

Soziales & Kulturelles

# KLEINE BRÜCKE



**36 Jahre »Freunde e.V.«**

**20 Jahre ARCHE**

**10 Jahre Herz- & Zeitverschenker**



**Wir genießen unsere weihnachtliche Freude und das Vertrauen auf ein gutes Neues Jahr. Auch die närrischen Gefühle und die Hoffnung auf bessere Zeiten lassen wir uns nicht nehmen. Genauso behalten wir unsere Lust am Helfen und die Zuversicht, dass auch uns geholfen wird.**

*Inge Grein-Fell*

Editorial  
Seite 3



## Aus dem Inhalt:

Editorial Inge Grein-Feil	3
Wie lange dauert die Pause? – fragt Sigggi Feil	4
Gruß von zwei Neuen im FsF-Vorstand	5
Steffi Zengerle: Aus der Geschäftsstelle	6
Jahreshauptversammlung / Neuwahlen	7 – 8
Herz- und Zeitverschenker	9 – 10
„Hoher Besuch“ in der ARCHE	11
Segen in der ARCHE für Menschen & Tiere	12
Ehrenamtliche suchen Weg ins „New Normal“	13
Corona & Boriss: FCH & Römerbad-Museum	14 – 15
Ein Spiel zwischen Zuversicht & Schrecken	16
Dank & Erfreuliches	17 – 19
Von Gott & der Welt	20 – 21
Katergedanken	22
Weihnachtsgeschichte von Theodor Fontane	23
Engel zum Ausmalen: Mel Koschel	24
Aus unserer Post	25 – 26
Impressum & FsF in Kürze / Beitrittserklärung	27 – 29
»Freunde«-Treffs: Aalen – Dillingen – Heidenheim	30 – 32



Zwei Neue im Vorstand  
Seite 5



Jahreshauptversammlung  
Seite 7 – 8



Menschen verschenken  
ihr Herz und ihre Zeit  
Seite 9 – 10



Hoher Besuch in der  
ARCHE – Seite 11

**KULTUR IN DER ARCHE :**  
[www.kultur-in-der-arche.de](http://www.kultur-in-der-arche.de)  
**Lachen für die »Freunde«**  
**Programm 2021**

Geburtstags-Dank von Inge Grein-Feil	33 – 35
Einladung zur Heilig Abend-Feier	36



Segen für Mensch und Tier  
Seite 12



Gäste bei Corona & Boriss  
auf YouTube  
Seite 14 – 15



Suche des „New Normal“  
Seite 13



Dank und Erfreuliches  
Seite 17 – 19



Gottes Spuren  
Seite 20 – 21



Zu Weihnachten  
– Theodor Fontane  
Seite 23



Aus den »Freunde«-Treffs  
Seite 30 – 32



Kultur und Lachen  
Seite 33 – 35

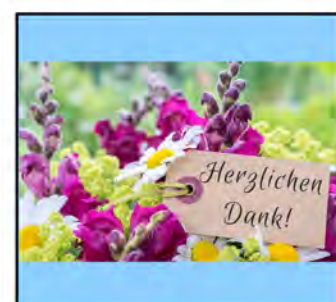
Titelbild dreamstime:  
Atte Jaqueline Tigor

Redaktionsschluss für  
diese »Brücke«: 12.10.20  
Redaktionsschluss für die  
nächste-»Brücke«:  
12.01.21

## Spendenkonten:

BW-Bank	IBAN: DE51 6005 0101 0004 2002 08	BIC: SOLADEST600
Kreissparkasse Heidenheim	IBAN: DE44 6325 0030 0000 8068 88	BIC: SOLADES1HDH
Heidenheimer Volksbank eG	IBAN: DE97 6329 0110 0162 2000 05	BIC: GENODES1HDH

Spendenbescheinigungen werden vom Finanzamt anerkannt.



# Liebe Freunde, liebe Leserinnen und Leser!

Was für ein Jahr! Im Grunde genommen müssen alle dankbar sein, die es einigermaßen unbeschadet überstanden haben. Als wir Mitte März mit dem Lockdown konfrontiert wurden, dachten nicht nur wir, dass alles bald vorüber sein wird.



Bei den »Freunden« ist es allerdings nicht so ruhig geworden, wie man meinen könnte. Im Gegenteil - wir erfahren fast täglich von kleinen und größeren Tragödien und Problemen, bei denen Mitmenschen um Hilfe fragen. Das meiste ist durch ein Gespräch und Anteilnahme zu beheben. Was mir persönlich fehlt, das ist die Nähe. Nähe ohne

Maske. Nähe mit Handschlag und Umarmung. Doch fragt man erfahrene Leute, höre ich immer das gleiche: Das kann noch dauern. Noch kein Ende in Sicht. Und nun gab es bereits den 2. Lockdown!

Mitten in diese ungewöhnliche Zeit teilt mein bisheriger Stellvertreter Bernd Elsenhans nach erfolgreichen, gemeinsamen zehn Jahren im Vorstand mit, dass er sich nicht mehr zur Wiederwahl stellen kann. Seine Gründe kann ich zwar sehr gut nachvollziehen. Als selbständiger Chef einer gerade in diesen Zeiten gut ausgelasteten Sicherheitsfirma fehlt ihm eines am meisten: Zeit. Die Vorstellung, dass er nun nicht mehr beratend und oft auch handfest bei den »Freunden« agiert, war für mich persönlich ungeheuer schwer. Denn eigentlich waren wir ein Traum-Team. Hätten wir jetzt nicht gleich mit unserem seit der Bauphase der ARCHE treu zur Seite stehenden Kurator Klaus Moser reden können, wäre ich vermutlich erstmal in ein „tiefes Loch gefallen“.

Irgendwie ging dann alles sehr schnell. Wir kamen gemeinsam auf einen guten Nachfolger, der

für die Erweiterung im Vorstand geradezu ideal ist: Uli Schmid aus Heidenheim. Anfragen, Gespräche, Zusage und die Vorstellung im ARCHE-Team - dann waren wir uns einig. Doch war es mir sehr wichtig, dass auch jemand aus unserer Mitte - am besten vom ARCHE-Team ebenfalls im Vorstand zur Seite steht. Auch hier das gleiche Prozedere. Helga Stadelmaier war nach den Sommerferien als Lehrerin in den Ruhestand getreten. Also anfragen, Gespräche, Überlegen, Zusage. Die Vorstellung im Team war hier nicht mehr nötig, denn Helga arbeitet seit Anfang 2015 bereits fleißig mit und kennt daher Aufgaben und Ehrenamtliche.

Mir ist ein großer Stein vom Herzen gefallen. In so einer krisenbehafteten Zeit gute neue Leute zu finden, die Verantwortung übernehmen wollen, ist wirklich nicht selbstverständlich.

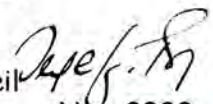
Wir hatten wieder mal großes Glück. Ob es Zufall oder Gebetserhörung war, muss jede(r) selbst entscheiden, was davon zu halten ist. Wir jedenfalls haben, wie wir es seit Gründung der »Freunde« gewohnt sind, Gott unser Problem anvertraut.

Auch 2020 werden Weihnachten und Jahreswechsel gefeiert, doch diese traditionellen Anlässe werden größtenteils im Schatten von Corona anders ausfallen.

Ich hoffe sehr, dass Ihr uns weiterhin - auch bitte mit Spenden - zur Seite steht, dass wir unser „menschwürdiges Miteinander“ pflegen können - auch wenn das meiste zwar mit Abstand und doch viel persönlicher stattfinden wird.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern dieser »Brücke« & allen Lebewesen dieser Erde von Herzen den spürbaren Segen eines trotz allen Widersprüchen sorgenden Gottes.

In dankbarer Verbundenheit  
Ihre/eure/ Deine Inge Grein-Feil  
Vorsitzende

  
Nov. 2020



Alexandra Argauer

## Von Herzen Dank für euer hilfreiches, ehrenamtliches Engagement bei den »Freunden«

Nach dem Tod von Karla Scheufele hast Du spontan von Januar 2018 bis Anfang 2020 die ARCHE-Team-Leitung übernommen. Deine verantwortungsvolle Aufgabe im Landratsamt Ostalb fordert Dich jedoch ganz. So bleibst Du FsF noch beim Aalener Treff als Vize-Leitung und als Teammitglied erhalten.

Hinter uns liegen zehn erfolgreiche Jahre, in denen wir als „DreamTeam“ im Vorstand viel Unmögliches erreicht haben. Die Zusammenarbeit war stets befruchtend und Deine zeitweilige Mithilfe im ARCHE-Service bleibt auch Gästen & Team unvergessen. Wir freuen uns auf Deine zugesagten Besuche.



Bernd Elsenhans

## Normal ist Pause was Schönes! Aber jetzt?!

### Liebe »Freunde«,

als am 28. September 2020 nach der langen „Zwangspause“ mal wieder ein **Landfrauen-SonntagsCafe** in der ARCHE war, erreichte uns am Abend eine zwar verständliche, jedoch auch bedrückende Nachricht. Dieses jahrelang so sehr beliebte Angebot wird bis auf weiteres pausieren – jedenfalls so lange, bis Corona die Leute nicht mehr ängstigt.

Dann ließ ich für mich alles Revue passieren, was seit dem Lockdown bei uns in der ARCHE und draußen bei den FsF-Gruppen ausfallen muss(te).

Was mich dabei am meisten nervt, sind Menschen, die Vorsicht als unnötig abtun. Bei unseren Kontakten mit Freunden in Brasilien, Frankreich und Schweden hören wir allerdings viel Bedrückendes. Deshalb halten wir uns doch lieber an die Verordnungen und bleiben achtsam.

So fehlt uns vor allem die stets gutbesuchte **integrative Disco**, die wir auf Initiative von Jürgen Sorg vor Jahren gemeinsam mit der **Nattheimer Behindertengruppe NaBe** starteten. Dann gibt es, bis auf wenige Ausnahmen, noch keine regelmäßigen **ARCHE-Sonntage** mit den super Programmangeboten, geschweige denn **Kabarett in der ARCHE**. Dank der Gemeinde Dischingen steht uns als Ausweichort die Egauhalle Dischingen zur Verfügung. Das jedoch auch nur, solange keine zweite Welle kommt.

**Inges Vorträge** wurden größtenteils bis auf wenige Ausnahmen abgesagt. Und die inklusive traditionelle (seit 2000) **Kinderferienfreizeit „Manege frei!“** gab es nicht. Schweren Herzens sagten wir nach 36 Jahren erstmalig auch die **Feier zum Jahreswechsel** ab.

Unsere laufenden **Gast-Gruppen** wagen mal mehr, mal weniger einen zaghaften Neustart. Ob sich das die Demenzgruppe auch noch traut, wissen wir nicht. Unseren schönen Jahres-Ausflug verschoben wir auf 2021. Inges halbrunder Geburtstag, der als **großes Benefizfest** bereits lange geplant war – soll auch 2021 einen neuen Anlauf nehmen. Die **»Freunde«-Gruppen in Aalen, Heidenheim und Dillingen** wagen sich zur Freude der Besucher zeitweise raus aus der Isolation.

Alle geplanten Feiern, die für die ARCHE gebucht waren, wurden ebenfalls komplett abgesagt.

Was das für die »Freunde« finanziell bedeutet, möchte ich gar nicht benennen. Nur meine Dankbarkeit, dass uns doch Menschen mit ihren Spenden zeigen, dass unser Engagement den Menschen wichtig und erhaltenswert ist.

Vieles konnten wir durch unzählige Einzelkontakte ausgleichen, doch unser Hauptziel eines **„Menschenwürdigen Miteinanders“** bleibt bis zum Ende der Pandemiegefahr außen vor. Das Jahr 2020 wird uns jedenfalls unvergessen bleiben! Hoffen wir gemeinsam auf bessere Zeiten. *Euer Siggie Feil*



*Lasst uns die Ruhe aktiv aushalten. Oft gebiert gerade in der Ruhe die Kraft für neues Erwachen. Bestes Beispiel führt uns die Natur vor Augen. Waren nicht bereits im Herbst die Knospen für die Blüten und Früchte des kommenden Jahres zu sehen. Auch haben die Wurzeln dazu schon viele harte Winter überstanden.*

## Liebe Mitglieder und »Freunde«,

heute sehen Sie ein neues Gesicht im Grußwort. Bernd Elsenhans hat sich in der letzten Ausgabe der »Kleinen Brücke« verabschiedet und ich will Sie heute als neuer stellvertretender Vorsitzender begrüßen.



Auch ich möchte Sie in Zukunft in meinem Grußwort als »Freunde« ansprechen dürfen und hoffe, dass ich Ihr Vertrauen als zukünftiger Freund auch erwerben kann.

Mein Name ist Uli Schmid und ich bin 61 Jahre alt. Mit meiner Frau Andrea lebe ich in Heidenheim und unsere beiden erwachsenen Kinder sind schon „aus dem Haus“. Beruflich habe ich mit einer Lehre

zum Stahlbetonbauer angefangen und nach deren Abschluss Bauingenieurwesen studiert. Nach einigen Berufsjahren in der Bauwirtschaft bin ich nun seit fast 18 Jahren als Bausachverständiger selbständig und habe mein Büro in Heidenheim.

Die letzten Jahre konnte ich mir die nötige finanzielle Unabhängigkeit und persönliche Freiheit erarbeiten, um nun dieses Amt zu übernehmen. Wenn Sie mich fragen warum, fällt mir spontan als Erstes ein: weil ich Inge und Siggie als Köpfe der »Freunde« und auch als Menschen bewundere. Sie sind hilfsbereit, spontan, uneigennützig, und, und, und ...


In einer Zeit, in der die Erwartungshaltungen der Menschen an die Gesellschaft hoch sind und man häufig hört, was „einem“ zusteht oder worauf „man“ einen Anspruch hat, packen Inge und Siggie mit voller Unterstützung der Mitglieder, Förderer, Unterstützer und Ehrenamtlichen einfach zu. Ohne Rücksicht auf finanzielle Verluste und den Umfang der persönlich einzusetzenden Arbeits- und Lebensstunden. Meist machen sie einfach, ohne zu überlegen, welche Konsequenzen es für sie hat. Einfach nur, um schnell zu helfen. Das haut mich echt um.

Bereits mein Vater Dieter hat sich von der Wucht dieser Menschlichkeit anstecken lassen und konnte beim Bau der ARCHE auch seinen Teil zum Gelingen beitragen, worauf er immer sehr stolz war.

Nun möchte auch ich mich einsetzen und den beiden den Rücken freihalten. Damit Inge und Siggie weiterhin „an der Front“ stehen, um menschliches Leid zu lindern und denjenigen zu helfen, die durch alle Raster gefallen sind. Die augenblickliche Corona-Krise mit all ihren Auswirkungen macht es den beiden samt allen Ehrenamtlichen und Unterstützern noch schwerer.

Ich möchte mich gerne mit meinen Kenntnissen und Fähigkeiten sowie der notwendigen Zeit einbringen, um die »Freunde« weiterhin auf Erfolgskurs zu halten. Ich würde mich freuen, wenn auch Sie mir Ihr Vertrauen schenken.

Herzliche Grüße aus Heidenheim sendet Ihnen

Uli Schmid 

Ihr neuer stellvertretender Vorsitzender

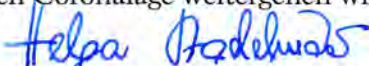
## Liebe »Freunde«,

soziales „Engagement“ begleitet mich seit meiner Jugend. So war ich in der Jugend- und Konfirmandenarbeit aktiv. Ich verbrachte zahlreiche Freizeiten mit Menschen mit und ohne Behindertenausweis. Einsatzdienste im Altenheim und bei der Vesperkirche in Giengen folgten.

Bei meiner über 40-jährigen Tätigkeit an der Realschule in Giengen war es mir wichtig, Schülerinnen und Schüler mit schulischen und außerschulischen Problemen zu begleiten – dies bewog mich zu einer Zusatzausbildung als Beratungslehrerin. Das Leitbild der Aktion »Freunde schaffen Freude e.V.« hat mich von Anfang an stark berührt und motivierte mich vor ca. 6 Jahren zur Mitarbeit im Arche-Team, einem Team, das „jeden Menschen als eine einzigartige und wertvolle Person“ schätzt. In ihm ist erfahrbar, dass es gut tut, wenn wir Hilfe geben, aber auch annehmen können. Hier kann ich mich mit meinem christlich geprägten Menschenbild einbringen.

Nach meiner Pensionierung im Sommer 2020 möchte ich meine Mitarbeit in der ARCHE-Team-Leitung und im Vorstand intensivieren. Ich setze dabei auf die Hoffnung, dass es gerade auch in schwierigen Situationen wie dem plötzlichen Tod von Karla Scheufele oder der ungewissen Coronalage weitergehen wird.

Helga Stadelmaier, Giengen



– seit 31. Oktober Vorstandsmitglied bei den »Freunden«





## Ein Jahr ist schnell vorüber ...

so beginnt ein bekanntes Lied der Münchner Freiheit. Und tatsächlich ist mein erstes Jahr bei den Freunden rückblickend in Windeseile vergangen. Sicherlich verlief vieles anders als wir uns das alle Ende letzten Jahres noch gedacht hatten. Die „Eingewöhnung“ sollte bis April abgeschlossen sein

und dann wollten wir „in die Vollen“ gehen und Siggie immer mehr seiner umfangreichen Arbeit an mich abgeben. Aber wie schrieb schon John Lennon? „Leben ist das, was passiert, während du eifrig dabei bist, andere Pläne zu machen ...“

Und doch freue ich mich jeden Tag auf die vielfältigen Aufgaben, die ich jetzt schon übernehmen kann und es werden immer mehr. Ich habe dank der »Freunde« und Ihren beiden Gründern Inge Grein-Feil und Siggie Feil in

diesem ersten Jahr sehr viele spannende und interessante Momente erleben dürfen, so viele neue, tolle Menschen kennen lernen dürfen und ich habe viel für's Leben gelernt. Das ehrenamtlichen Team der ARCHE hat mich sehr herzlich aufgenommen und sie haben mich bei unseren ersten gemeinsamen Schritten tatkräftig unterstützt.

Für all das bin ich sehr dankbar.

Nun ist schon Dezember. Die Adventszeit, Weihnachten und der Jahreswechsel stehen vor der Tür. Ich liebe diese Zeit. Kerzenschein, alte Traditionen pflegen, Plätzchenduft in der Luft, Geschenke basteln, glänzende Kinderaugen ...

Ich wünsche Ihnen und Euch, liebe Leserinnen und Leser, eine genauso wunderschöne Adventszeit, frohe und besinnliche Weihnachtstage und ein glückliches neues Jahr mit hoffentlich ganz viel Gesundheit!

Es grüßt Sie sehr herzlich

Ihre/Eure Steffi Zengerle

## Was ich Ihnen zum Neuen Jahr wünsche

Sonntagsgedanken von unserem Mitglied, dem früheren Dischinger Pfarrer und Dekan Stefan Cammerer vom 31. Dezember 2005

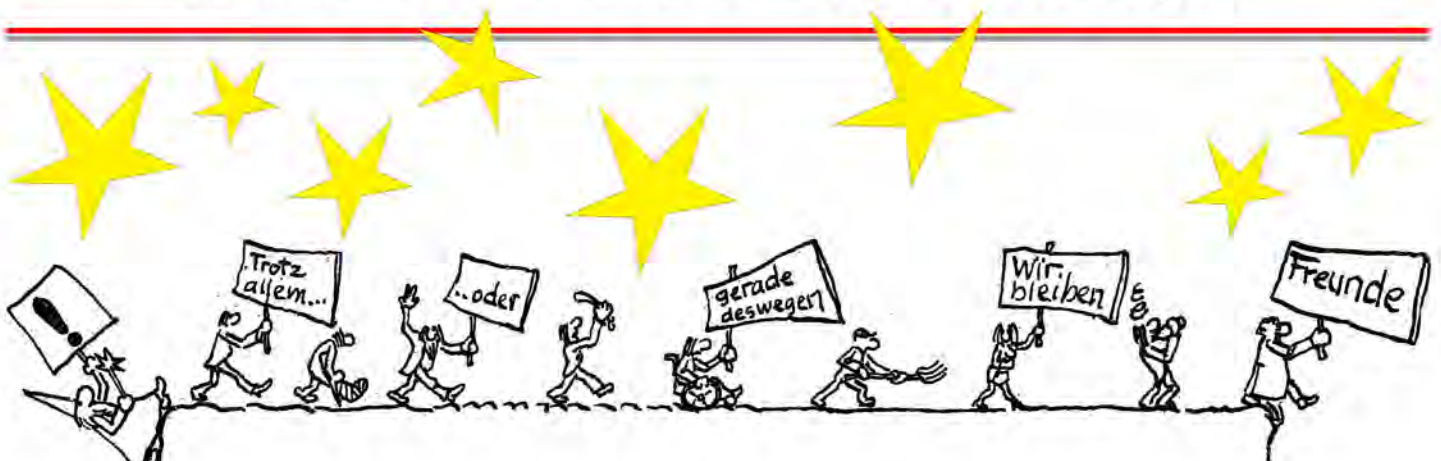
*Ich wünsche nicht „Gesundheit“, sondern das nüchterne Wissen um die irdische Vergänglichkeit und das tröstliche Vertrauen in Gottes lebensschaffende Kraft, die uns zur Vollendung führt.*

*Ich wünsche nicht „alles Gute“, sondern Menschen an Ihrer Seite, die zu Ihnen stehen, wenn es die Zeiten erfordern.*

*Ich wünsche nicht „viel Glück“, sondern Kraft und Mut, sich dem Lebensweg mit allen Unebenheiten zu stellen und ihn zu gehen, im gläubigen Wissen um das Ziel, das vor uns steht.*

*Ich wünsche nicht „viel Erfolg“, sondern die Erfahrung, dass das Leben Erfüllung findet in der Aufmerksamkeit und Solidarität füreinander, über Gartenzäune, Zollschranken, soziale, ethnische und kulturelle Grenzen hinweg.*

**In allem wünsche ich Ihnen Gottes reichen Segen!**



# Die »Freunde« jetzt mit größerem Vorstand

Bericht Klaus-Dieter Kirschner



Nach den Vorstandswahlen setzt sich die Spitze bei Freunde schaffen Freude e.V. so zusammen (von links): Stellvertretender Vorsitzender Uli Schmid, Schriftführerin Martina Müller, Vorsitzende Inge Grein-Feil, Stellvertretender Schatzmeister Hans-Peter Schwarz, Stellvertretende Vorsitzende Helga Stadelmaier und Schatzmeister Otto Kipp. Weitere Fotos und ein Video unter [www.hz.de](http://www.hz.de)

**Bei der Hauptversammlung in der Eglinger Festhalle ziehen »Freunde schaffen Freude« Bilanz für 2019. Weltweit über 2000 Sympathisanten. Covid19 bedingt keine 50 davon bei den Neuwahlen.**

Das ist wie ein Sechser im Lotto, freute sich Inge Grein-Feil, die alte und wiedergewählte Vorsitzende der »Freunde«, nachdem in Minutenschnelle per Handzeichen die Neuwahlen zum Vorstand abgeschlossen waren. Es fanden sich „in diesen schwierigen Zeiten“ zwei Kandidaten für die Position des Stellvertretenden Vorsitzenden. Nach zehn Jahren hatte der **bisherige „Vize“ Bernd Elsenhans (Steinheim)** nicht mehr kandidiert. Weil im Krankenstand, konnte Elsenhans nicht mit allen Ehren verabschiedet werden. Der **Heidenheimer Bauingenieur und Sachverständige für Bauschäden, Uli Schmid, und die Pädagogin Helga Stadelmaier** vertreten künftig Inge Grein-Feil auf der Kommandoücke. Die Vereinsfinanzen sind weiter bei **Otto Kipp (Stellvertreter Hans-Peter Schwarz)** in guten Händen. Im Ehrenamt bestätigt wurden **Martina Müller als Schriftführerin** sowie **Friedrich Mayer und Christina**

## Beck als Kassenprüfer.

In zweieinhalb Stunden wurden die Tagesordnungspunkte abgearbeitet und dabei eine beeindruckende Leistungsbilanz vorgelegt.

**Vize-Bürgermeister Anton Scherer** überbrachte die guten Wünsche der Gemeinde Dischingen und ihres Bürgermeisters Alfons Jakl. Er lobte das großartige Angebot der Freunde und deren Ausstrahlung weit über das Härtsfeld und die Gemeinde Dischingen hinaus:

*„Dischingen ist stolz darauf, so eine Institution in seinen Mauern zu haben.“* Besonders gewürdigt wurde das Kulturangebot.

Den Finanzbericht gab in Vertretung von **Otto Kipp dessen Vize Hans-Peter Schwarz**. Den Einnahmen von 205.828 Euro standen Ausgaben von 214.000 Euro gegenüber.

An Mitgliedsbeiträgen wurden 10.808 Euro verbucht. Vom Eingang der Gelder ging ein großer Teil wieder als Zuwendungen in vielfacher Form an Bedürftige. Trotz der Büroausstattung für

die Geschäftsstelle wurde nur ein Minus in der Bilanz von rd. 9.000 Euro ausgewiesen.

Sehr umfangreich war der Jahresbericht der **Vorsitzenden Inge Grein-Feil**, die natürlich vielfach Dank zu sagen hatte – nicht bloß für Spenden sondern auch für die ehrenamtliche Arbeit, die bei den Treffs und bei diversen Veranstaltungen geleistet wurde: von A wie Archeteam bis Z wie Herz- und Zeitverschenker. Die jeweiligen Spartenleiter kamen dazu am 31. Oktober 2020 zu Wort. Geworben wurde für das von **Gemeindereferentin Regina Poppel** geleitete Offene Liedersingen in der ARCHE.

Als besonderes Schmankerl gilt die Aktion **„Dank an die Kuchenbäckerinnen“**, wobei **Landrat Peter Polta und Alfons Jakl beim grünen Landtagsabgeordneten Martin Grath** in die Lehre gingen. Publikumsmagnet aber waren zwei **inclusive Discos** in Zusammenarbeit mit der **Behinderteninitiative Nattheim (NaBe)** und Besuchern aus dem Kreis Heidenheim, Neresheim, Aalen, Bopfingen und Dillingen. Immerhin mind. 5000 Leute besuchten 2019 die Begegnungsstätte ARCHE in Dischingen.

*„Eigentlich sollte man aufhören, wenn es am Schönsten ist. Doch weil es gerade so gar nicht schön ist wegen Corona, mache ich nochmals weiter – bis es wieder schön ist.“*

Inge Grein-Feil zu ihrer erneuten Kandidatur als Vorsitzende

*Vize Uli Schmid zeigte sich beeindruckt, „welche Wucht an Menschlichkeit die »Freunde« haben. Das haut einen fast um“.*

*Steffi Zengerle bekannte, sehr gerne ihre Arbeit zu machen und sorgte sich im Blick auf die aktuelle Lage, weil doch „Corona uns in unseren Aktivitäten ausbremst“.*

Beklagt wurde aber auch der Tod etlicher Mitglieder und Förderer. Mit Freude registrierte Inge Grein-Feil, dass im Vergleich zu den Todesfällen die Zahl der Neueintritte weiter überwiege: „...und das trotz der Corona“. Weltweit zähle der Verein über 2000 Sympathisanten, darunter 430 eingeschriebene Mitglieder.

2019, so Inge Grein-Feil, war eines der erfolgreichsten Jahre der Vereinsgeschichte. Wie es 2020 wegen der Lockdowns ausgehen werde, könne man noch nicht absehen.

„Es war mir eine Ehre, das zu reimen“, schloss der **Theologe Wolfgang Klaschka** seinen Rückblick auf eine Fülle von Veranstaltungen: Unterschiedlich stark seien die Treffs besucht. Mit durchschnittlich 17 Personen bleibe Dillingen Spitzenreiter. Neuformiert unter **Angelika Munz zusammen mit Monika Oberfrank und Helga Stadelmaier** hat sich das ARCHE-Team: Elf ARCHE-Sonntage, zwei Discos und drei Tage Kinderfreizeit wurden neben anderem erwähnt. **Brigitte Deppert** beleuchtete die Kunstausstellungen in der ARCHE. Was die Herz- und Zeitverschenker 2019 alles bewegt haben, verdeutlichte **Martina Müller. Siggie Feil** gab die Auslastung der Kulturveranstaltungen mit 93 Prozent an. Mit Sponsoring konnten etwas über 16.000 Euro eingenommen werden. Die Aussichten für 2020 sind durchwachsen. Ein Programm für 2021 liege vor, doch wisse keiner, was davon letztlich wegen Covid 19 überhaupt verwirklicht werden kann.

Wortmeldungen gab es im Grunde nur zwei – bei den Neuwahlen. Die (neue) **Vereins-Vize Helga Stadelmaier**



*Der stellvertretende Bürgermeister Anton Scherer (li.) überbrachte Grüße von Bürgermeister Alfons Jakl, sowie viele anerkennende Worte. „Dischingen ist stolz darauf, so eine Institution in seinen Mauern zu haben.“ Besonders gewürdigt wurde das Kulturangebot.*

freute sich, mit der Pensionierung nun mehr Zeit für die »Freunde« zu haben. **Vize Uli Schmid** („ich bin bekennender Heidenheimer“) zeigte sich beeindruckt, „welche Wucht an Menschlichkeit die »Freunde« haben. Das haut einen fast um“.

**Steffi Zengerle**, die neue Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle, bekannte, sehr gerne ihre Arbeit zu machen und sorgte sich im Blick auf die aktuelle Lage, weil doch „Corona uns in unseren Aktivitäten ausbremst“.

## „Schön, dass es dich gibt – komm in unsere Mitte!“

*Gereimter Treffbericht von Sozialpädagoge Wolfgang Klaschka*

Die Treffs sind eine „niederschwellige Begegnung“ in den drei Städten – **Aalen, Dillingen und Heidenheim; ja ganz eigene feine Spezialitäten**, – ein vor-trefflich gelebtes menschenfreundliches Miteinander, – **von unterschiedlichsten Menschen, nicht jeder duftet nach Oleander**, – aber ist ein Original mit Haut und Haar, mit seinen Ecken und Kanten, – **äußeren Handicaps, inneren Verletzungen, durchweg lauter Diamanten**, – die – aus Kohlenstoff – erst unter Druck, Hitze, geschliffen wertvoll werden, – **so hat auch jeder Treffbesucher seine ureigenen Ticks und Beschwerden**. – Die Schwelle ist niedrig, wir lassen uns aufeinander ein, nur Mut, – **mit Achtsamkeit und Nächstenliebe – dann wird die Begegnung gut**. – So ein „Kon-takt“ braucht positive Einfühlsamkeit, ja Fingerspitzengefühl, – ein „Sich-berührenlassen“ vom **Schicksal des anderen, im**



**lauten Gewühl** – von Schlagwörtern, verrohten Sätzen, Hassmails und offener Gewalt, – **in den Fußballstadien, dem internet, ja unserer Gesellschaft, die kalt – und kälter wird**, anonym und einsamer – ein jeder mit Stöpseln im Ohr – **und den Blick aufs Smartphone... Manchmal komm ich verlassen mir vor** – und träum von: „Schön, dass es dich gibt!“, „Danke“, „Verzeih mir“, „Bitte“, – **von lieben Trostworten, einem Lächeln, gerne und „komm in unsere Mitte!“** – Hier im Treff haben wir Zeit, für den anderen ein Ohr und viel Herz, – **sind geduldig, ruhig, gelassen, entschleunigt mit Humor, einem Scherz**. – Hier gilt nicht highspeed, pausenlos online, Protz, Hochleistung und Geld, – **du als Mensch, mit vielfältigen Begabungen und auch Schwächen, das zählt**. – Weil ein gütiger Gott dich gewollt und geschaffen hat, er auf dich blickt, – **hast du Ansehen, Würde – bist du uns wertvoll, als Geschenk geschickt**. – Wir freuen uns über interessierte, interessante Neue im Treff – genau! – **Wie gesagt, die Schwelle lädt zum Eintreten ein - Kind, Mann und Frau**. – Unsere Begegnungen, Vorträge, Ausflüge, Besuche vom vergangenen Jahr – **trag ich nun vor – hochachtungsvoll und dankbar zusammengereimt, klar**.

**Der ganze Text über die Treffs von Aalen, Dillingen und Heidenheim kann im Aktionsbüro bestellt werden.**



# Der Einsamkeit ein Schnippchen schlagen

Willkommen sind alle Interessierten!



## Möchten auch Sie Kontakt zu den Herz- und Zeitverschenkern?

Das Büro der „Herz- und Zeitverschenker“ ist normalerweise im Bürgerhaus, Hintere Gasse 60 in Heidenheim.

Jedoch ist derzeit nur telefonischer Kontakt mit der Projektbeauftragten Martina Müller Montag und Mittwoch von 14:00 – 17:00 Uhr unter der Rufnummer 0 73 21 – 489 5757 möglich.

herz-und-zeitverschenker@fsf-ev.de

### HuZ-EA-Treffen/Fortbildung

für Ehrenamtliche im Bürgerhaus, 3. Stock:

~~Immer am 2. Montag im Monat 17 Uhr:~~

Das nächste mögliche Treffen wird den EA mitgeteilt.

Fortbildungen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Foto: Rudi Weber/HZ

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus der Region, bitte melden Sie sich, wenn Sie sich einsam fühlen und gerne Besuch haben möchten. Aber auch, wenn Sie nicht mehr alleine aus dem Haus können, aber mal wieder mit helfender Begleitung zu einer Veranstaltung, in die Stadt, auf den Friedhof, zur Kirche möchten, dann können Sie gerne bei uns anrufen! Ihre Martina Müller & Thomas Volk

**Sämtliche Termine für Treffen können nur stattfinden, wenn es die öffentlichen Auflagen ermöglichen!**

**Informationen über Telefon & Tageszeitungen**

## „HuZ“ - und nun???

Die Fragezeichen und Unsicherheiten in Zeiten der Pandemie hören nicht auf - auch nicht beim Besuchskreis der „Herz- und Zeitverschenker“.

Immer neue Erkenntnisse, veränderte Empfehlungen und Vorschriften führen dazu, dass ich zurückhaltend bin. Ich stelle mir die Frage - kann ich es verantworten, Kontakte herzustellen mit mir noch fremden Menschen.

Halten sich alle an die Vorschriften? Ich kann es nicht kontrollieren, möchte mich aber auf die Vernunft und Rücksichtnahme der Menschen verlassen.

Daher habe ich nach der Sommerpause begonnen, wieder neue Kontakte zu knüpfen.

Es können sich gerne Interessierte melden, die jemanden besuchen möchten oder Menschen, die gerne Besuch hätten.

Das Herz- und Zeitverschenker-Büro im Bürgerhaus bleibt jedoch weiterhin für Publikumsverkehr geschlossen. Telefonisch oder per Mail können aber Gesprächstermine vereinbart werden.

Die Telefonzeiten sind Montag und Mittwoch von 14 - 17 Uhr

Tel. 07321 489 575

Mail: herz-und-zeitverschenker@fsf-ev.de

Martina Müller



*Es erfordert mehr Mut, seine Unsicherheit zu zeigen, als sie zu verbergen. Es erfordert mehr Stärke, sich auf Menschen einzulassen, als sie zu beherrschen, mehr Mitmenschlichkeit, nach wohldurchdachten Prinzipien zu leben, statt automatisch zu reagieren. Der wirklich starke Mensch zeigt sich im seelischen und spirituellen Bereich, nicht im Machtspiel und in unreifem Denken.*

## Besondere Termine bei HuZ

*Wenn es wieder möglich ist, sind alle Interessierten willkommen!*

**Spiele im Bürgerhaus, 1. Stock, Hintere Gasse 60:**  
findet bis auf Weiteres nicht statt.

**Malen mit Künstler Dieter Konrad im Bürgerhaus, Hintere Gasse 60:**  
findet bis auf Weiteres nicht statt.

**Frühstück im Café Sonnleitner, Hauptstraße Heidenheim:**  
Vierter Dienstag im Monat: 24. Nov., 22. Dez. 2020; 26. Jan., 23. Febr. 2021 – jeweils ab 9 Uhr

## „Lieblingsplatz“ im Brenzpark

Die Freude war riesengroß, als wir im August unseren so beliebten „Spaziergang im Brenzpark“ stattfinden lassen konnten. Die Corona-Pandemie mit ihren Auflagen hatte unsere gemeinsamen Aktivitäten seit Mitte März total ausgebremst.

An diesem Tag war auch das Wetter auf unserer Seite und erfreute uns mit herrlichem Sonnenschein, sodass wir ganz gemütlich durch die Wege bummeln und die farbenfrohe Blumenpracht genießen konnten. Es war fast zu heiß und so war es eine Wohltat, im Schatten der Bäume Kaffee und Kuchen oder etwas Kühles am

„Lieblingsplatz“ zu trinken.

Trotz fehlender Umarmungen war es einfach schön, beim Gespräch das Lachen und die Emotionen auf den Gesichtern zu sehen. So verging bei fröhlichem Geplapper die Zeit wie im Flug und wir begaben uns wieder auf den Heimweg.

Es war einfach wie ein Geschenk, auch weil keiner weiß, wann wir uns wieder sehen werden.

Wir verabschiedeten uns mit dem Wunsch der gerade in aller Munde ist – „bleib bitte gesund“.



## Frühstück der „Herz- und Zeitverschenker“



Nach dem heißen Sommer spürt man im September nun schon deutlich, dass es kühler wird. Daher war es nicht mehr möglich, draußen das Frühstück zu genießen. Die Verunsicherung und das Thema „Corona“ wollten wir für diese Begegnung in den Hintergrund schieben.

Wir wischten die trüben Gedanken weg und widmeten uns umso bewusster der Gemeinschaft.

Das Frühstück schmeckt in so schöner Gesellschaft einfach viel besser. Die Gespräche wollten nicht enden und die Freude auf das nächste Frühstück war bei allen deutlich vernehmbar.

Texte & Fotos: Martina Müller

## Erster ARCHE-Sonntag mit hohem Besuch

Die »Freunde« hatten die gesamte ARCHE wegen dem erforderlichen Hygienekonzept und aus Platzgründen seit dem Lockdown ab 15. März 2020 geschlossen. Doch am Sonntag, 23. August 2020 lud das ARCHE-Team unter Leitung von **Steffi Zengerle** zu einem Gartentreff vor der soziokulturellen Begegnungsstätte ein.

Zeitweilig waren auch auf der Terrasse alle Plätze mit Gästen aus nah und fern besetzt.

**Wolfgang Klaschka's** Spiel auf dem Akkordeon brachte beste Stimmung in die Runde, die sich an Kaffee und Kuchen gütlich tat. Als eine große Limousine vorfuhr, der zur Überraschung aller die nagelneuen YouTube-Stars „**Corona & Boriss**“ (Inge Grein-Feil und Siggie Feil)



Corona und Boriss begrüßen die Gäste beim integrativen ARCHE-Beisammensein. Im Hintergrund die Mitakteure Sonja & Janosch Latocha

Foto: Steffi Zengerle



entstiegen, lauschte man gespannt der vorgetragenen Erzählung „a la' Boriss“. Er berichtete, dass er eine Probefahrt in dem Giga-Auto zusammen mit dem „Gebrauchtwagenhändler Janosch und dessen Frau Sonja“ – zur

ARCHE unternommen habe, weil er für diesen Wagen um Spenden zu bitten gedenke. Das **Ehepaar Latocha** (2. u.

3. v. re.) spielte gekonnt mit. Doch am Ende wollte Boriss nun doch lieber sein Geld und das anderer Leute weiterhin für die »Freunde« sammeln und spenden, als in ein Auto zu investieren, das im Innenraum nicht einmal zwei Fernseher habe.

Drei Stunden vergingen bei Sonnenschein wie im Flug und trotz Abstand und Hygieneregeln fanden es alle gemütlich. Der Wunsch auf Wiederholung wurde seitens Team und Besuchern laut.

### Anmerkung:

Foto 2 Rajbir Kaur: Der große Boriss hat bereits einen Nachfolger gefunden: Justin stehen Bart und Hut bestens.

## Flexible ARCHE-Team-Sitzungen

Am 14. September tagte das Team in der wärmenden Abendsonne und plante künftige Veranstaltungen. Gegenseitig stellten sich auch die aktiven Mitglieder dem neuen „Mitglied im Vorstand“ – **Uli Schmid** – vor. Für manche, z.B. Otto Kipp, Martina Müller, Angelika Munz und natürlich Inge Grein-Feil und Siggie Feil war schnell ein angenehmer Zusammenhang aus Zeiten des ARCHE-Baus klar: Der Vater von Uli Schmid – **Dieter Schmid †** – war ab 1998 ständiger aktiver Begleiter in Sachen ARCHE-Bau und Reparaturen. Auch organisierte er unzählige Kontakte und Materialien, ohne die unsere Begegnungsstätte niemals zu schaffen gewesen wäre. Umso erfreuter dürfen wir sein, dass nun sein Sohn die »Freunde« unterstützt und begleitet.



Der Neue im Vorstand – Uli Schmid & die „altgediente“ Inge Grein-Feil.

**Die »Freunde« haben wieder mal Glück gehabt!**

## Segen in der ARCHE für Menschen und Tiere

Eigentlich hätte der **Tiersegnungs-Gottesdienst** der »Freunde« in Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirchengemeinde Dischingen am „**Tag der Deutschen Einheit**“ wie in den beiden Jahren zuvor draußen stattfinden sollen. Doch öffnete der Himmel mit Beginn der Kaffeestunde bei Wolfgang Klaschkas musikalischer Unterhaltung seine Schleusen.

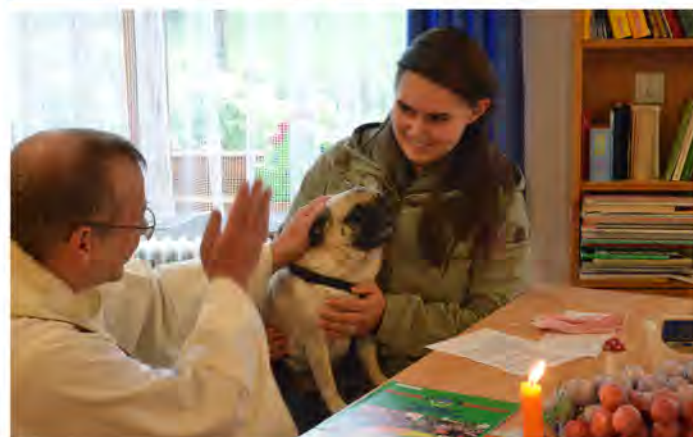
Vermutlich vom Wetterbericht vorgewarnt, waren überwiegend nur kleinere Hunde mit ihren „Herrle & Fraule“ gekommen. So fanden alle Gäste – wie es sich gehört – im großen ARCHE-Saal ein geeignetes Plätzchen. Mit dem Wunsch zu diesem besonderen Feiertag – man möge doch untereinander mehr Brücken statt Mauern bauen, begrüßte Inge Grein-Feil die Besucher.

**Pfarrer Dr. Dietmar Horst** verstand es wieder sehr einfühlsam, das Thema Tiere – biblisch und in der Geschichte über die „Kuh“ aus dem Büchlein „**Fabelhaftes von Menschen und Tieren**“ von Ernst Günter Wenzler in den Verlauf des Gottesdienstes einzubinden. Es wurde gemeinsam gebetet und bei guter Raumdurchlüftung auch zwei Lieder – zur Keyboard-Begleitung durch **Wolfgang Klaschka** gesungen. Dabei waren nicht nur kleine Kinder, sondern auch die Tiere mucksmäuschenstill. Pfarrer Horst segnete Menschen und Tiere zuerst gemeinsam und dann jeden Hund in direktem Kontakt. Die Vierbeiner spürten wohl die Wertschätzung, die der Geistliche ihnen entgegenbrachte, denn auch diese individuelle Segnung ging ohne Knurren und Bellen vonstatten. Zum Schluss erinnerte Pfarrer Horst daran, dass am 4. Oktober der **Gedenktag des Heiligen Franziskus** ist. Er hat auch die Tiere in sein Glaubensverständnis und Verkündigung des Evangeliums gestellt. Somit wäre die Terminwahl für diesen Segensgottesdienst geradezu ideal.

Der Nachmittag klang gemütlich mit weiterer Unterhaltung durch den Hausmusikuss Wolfie aus. Das ehrenamtliche Team unter **Tagesleitung von Sabine Kock** dankte für die gespendeten Kuchen und die Besucher, die trotz den Corona-Umständen den »Freunden« treu geblieben sind.

### „Kuh“ aus dem Büchlein „Fabelhaftes von Menschen und Tieren“ von Ernst Günter Wenzler

... dass geht auf keine Kuhhaut – sagen wir, wenn das Maß voll ist und es auf keine Hutschnur geht. ... Da wird das gegerbte Fell einer Kuh zur Standpauke. Wer mit dem, was auf (k)eine Kuhhaut geht, vor Gott erscheint, kann seine Haut nicht retten. ... Gott geht keinen Kuhhandel ein. Wir können die Schuld unseres Lebens nicht löschen. Aber Jesus kann das. Er starb am Kreuz für solche, deren Schuld auf keine Kuhhaut geht. ...



Sabine verwöhnte am Ende der Arbeit mit einer leckeren Suppe – garniert mit farbenfroher Kapuzinerkresse.

**Tue den Mund auf für die Stummen und führe die Sache derer, die verlassen sind.**

*Franz von Assisi, † 3. Oktober 1226 im Alter von 44 Jahren*

## »Freunde«-Ehrenamtliche suchen konstruktiven Weg ins „New Normal“



Gerade in diesen seit März 2020 anhaltenden Corona-Zeiten, wo alles auseinander zu brechen droht und Unsicherheiten überwiegen, lud Vorsitzende Inge Grein-Feil die Ehrenamtlichen der Herz- und Zeitverschenker, des Kultur-Arbeitskreises, der »Freunde«-Treffe Aalen, Dillingen und Heidenheim, sowie vom ARCHE-Team in die Egauhalle

ein. Einen ganzen Tag lang wurde mit dem **Bonner Coach und Personal-Trainer Ludwig Weitz** erbaulich gearbeitet.

**Ludwig Weitz fördert bereits seit 2005 die »Freunde«** ... in ihrem Bemühen um ein menschenwürdiges

Miteinander. Auch der 11. Oktober zeigte daher in kleinen Arbeitsgruppen und erst recht im Plenum mehr positive als beschwerliche Aspekte innerhalb der Team-Gemeinschaften auf. „New Normal“ nannte Weitz diese Herausforderungen fachsprachlich. Dieser neuen Normalität müsse man sich stellen – wolle man diese Zeit gerade als Non-Profit-Verein einigermaßen schadlos überstehen.

Protokollarisch konnten eine Menge gute Vorsätze und Anregungen festgehalten werden, die jedoch auch ein gerüttelt Maß an Mut zu Neuem und Spontaneität voraussetzen. Oberste Priorität habe hierbei, dass die Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft untereinander und gegenüber den bedürftigen Mitmenschen in gewohnter Weise bestehen bleibe. Auch wenn dies vorerst noch nicht in der ARCHE oder bei Gruppentreffen passieren könne, empfehlen sich individuelle Begegnungen, Telefongespräche und kleine Aufmerksamkeiten, die ein Zeichen der Zuneigung sein können.

**Treffleiter und Sozialpädagoge Wolfgang Klaschka** rundete den Tag mit einer passenden Dank- & Fürbitt-Andacht in der Nothelferkapelle ab.



Dieser Tag war auch ein Dankeschön-Tag an die aktiven »Freunde«. **Brigitte Deppert** hat vieles vorbereitet, wovon wegen Corona nur ein Teil verwirklicht werden konnte. Trotzdem erlebten alle Anwesenden eine wohlthuende Gemeinschaft, in der man lachen und sich in Ruhe – auch beim Spaziergang – austauschen konnte. Großer Dank gebührt **Bürgermeister Alfons Jakl & der Gemeinde Dischingen** für die kostenlose Hallennutzung. Das Pächterehepaar **Monika und Joachim Schiele** sorgte mit einem preiswerten, leckeren Mittagessen-Büfett fürs leibliche Wohl. Beliebt sind ja bei allen Treffen mit Ludwig Weitz seine anregenden Geschicht(ch)en, die zwischendurch wie eine kleine Wohltat sind. Vor dem gemeinsamen Gang zur Andacht von **Wolfgang Klaschka**, die traditionell solche Tage abrundet, verteilte **Vorsitzende Inge Grein-Feil** noch die neuen „Lebensfreude“-Kalender, mit denen man optimistisch in die Zukunft gehen kann.

**Wir danken allen, die sich an diesem erbaulichen Treffen zum eigenen und zum Wohle der »Freunde« beteiligt haben – allen voran dem treuen Ludwig Weitz aus Bonn.**

***Nichts tun kann in diesen Zeiten das Ende bedeuten.  
Gemeinsam schafft man vieles, das zuvor unvorstellbar war! igf***

# Corona & Boriss

## Alltags-Dramödchen auf YouTube

### Corona und Boriss zu Gast beim 1. FC Heidenheim

Als bisherigen Höhepunkt in ihrer YouTube-„Karriere“ bezeichnen die beiden Theaterpädagogen Inge Grein-Feil und Sigggi Feil und Mitarbeiterin Steffi Zengerle ihren Gastauftritt als „Corona und Boriss“ im Stadion des 1. FC Heidenheim. Für die Filmaufnahmen konnten durch Marcus Fache, Chef von Dreamland zwei Profis mit Drohne und Kamera ehrenamtlich gewonnen werden. Seit 23. September ist dieser Comic-Clip auf YouTube als



Nr. 128 auf dem Kanal von »Freunde schaffen Freude« zu sehen. Es war in einem Ratespiel sogar ein Original FCH-Trikot der Saison 2020/21 zu gewinnen. Mit dieser seit Mai täglich laufenden Serie wollen die »Freunde« mithelfen, ihre soziokulturellen Projekte zu retten.

Weil der FCH mit den »Freunden« und den „Herz-und Zeitverschenkern“ seit langem in guter Verbindung steht, lag diese spaßige Art einer Gegenleistung nahe.

Foto: Dreamland/Screenshot

### DANKE an alle, die seit der letzten »Brücke« wieder unsere YouTube-Serie bereichert und begleitet haben.

DANKE der Heidenheimer Zeitung, der Schwäbischen Post, Aalen und der Donau-Zeitung, Dillingen  
 DANKE dem 1. FC-Heidenheim für die Unterstützung mit unserem Clip Nr.128 in der Voith-Arena, Geschäftsführer Holger Sanwald und Team, Anna-Lena Fotiadis, Ansprechpartnerin beim FCH für CSR und KidsClub.  
 DANKE DREAMLAND – Marcus Fache, René und Leon für den Dreh mit Handkamera und Drohne, sowie Schnitt und Musik, DANKE Klaus-Peter Preußger für Mitwirkung als Cäsar im Römerbad-Museum und dem Leiter des

Römerbad-Museums, Gereon Balle.  
 DANKE der Härtsfeld-Museumsbahn e.V., Neresheim.  
 DANKE DEN BEFREUNDETEN KÜNSTLERN  
 Michi Altinger, Constanze Lindner, Bernd Kohlhepp u.a.  
 DANKE Steffi Zengerle und unseren Freunden Ulli Keller, München, Fam. Andi Ziemann, Bolheim, Christine Werner, Neresheim, Adelheid Gradl und Jürgen Hockeborn, Hattenhofen



## Moria – eine Schande für die europäische Mitmenschlichkeit

Video-Clip Nr. 120

An alle, die trotz allem hier noch immer in großer Freiheit und in einem demokratischen Rechtsstaat und in Frieden leben – und die sich mit Trinkwasser duschen und das WC spülen dürfen:



Auf der griechischen Insel Lesbos ist unser Einsatz dringend gefragt. Diesen Menschen im niedergebrannten Moria müssen wir helfen – mit Beten, Spenden,

Demonstrieren – mit Appellen an die Politiker. Sie haben weder Freiheit, noch Rechte – und das mitten in Europa und ohne unsere Hilfe ihr ganzes Leben lang. Auch die griechische Bevölkerung fühlt sich zurecht allein gelassen.

PS. Am 26. September entnehmen wir der Augsburger Allgemeinen, dass der griechische Migrationsminister Noris Mitarakis zwei weitere Lager auf Lesbos bis Jahresende schließen will. Ausgerechnet solche, die besonders Schutzbedürftige beherbergen und als vorbildlich gelten. Moria, das völlig niedergebrannt ist, galt als Schande Europas.



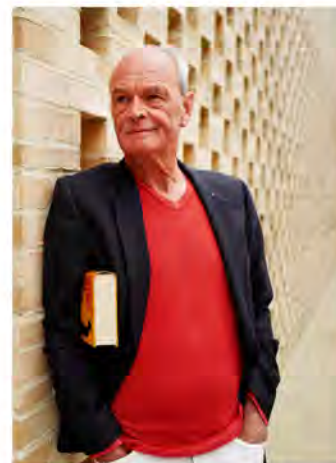
## Cäsars güldene Corona aurea

**Klaus-Peter Preußger verschenkte seine Corona**

Ein weiterer Höhepunkt ihrer Karriere als YouTube-Stars war für **Corona & Boriss** der Video-Clip im **Römerbad-Museum Heidenheim**. Der Bibliothekar, Schauspieler, Künstler – halt das **Multitalent Klaus-Peter Preußger** – brillierte als leicht verwirrter Cäsar, der im Museum als Denkmal seinen Platz inne hatte. Für Corona & Boriss war lediglich enttäuschend, dass sie im Bad kein Wasser vorfanden.

Danke sagen die Beiden dem **Naturtheater Heidenheim** für das passende Outfit des römischen Herrschers, der erst durch Boriss seine fast echt **güldene Corona aurea** wiedergefunden hat. Durch einen Medicus namens Drosten war sie ihm nämlich abhanden gekommen. Großzügig, wie man ihn, den Cäsar, nicht einzuschätzen vermag, beglückte er mit seinem güldnen Lorbeerkranz die blonde Schönheit Corona. Dass Boriss – von oben herab als Sklave betitelt wurde, das Ganze schnell unheimlich wurde, versteht sich von selbst. Wer mit den Dreien ins römische Halbdunkel eintauchen will, schaut am Besten auf **YouTube** unter **freunde schaffen freude** den Clip Nr. 155 an.

Übrigens lohnt sich ein Besuch des Römerbad-Museums in jedem Fall. Dort befinden sich eindrucksvolle Reste der bedeutenden römischen Siedlung von Heidenheim, dem antiken Aquileia – und natürlich interessante, sehr gepflegte Überreste römischer Badekultur – halt ohne Wasser!



*Foto: Klaus-Peter Preußger vor „seiner“ neuen Stadtbibliothek in Heidenheim. Er war ein maßgeblicher Berater, bevor er nach der Einweihung im November 2017 im April 2018 in den Ruhestand trat.*

**Für die besonderen Video-Clips danken wir herzlich Dreamland-Chef Marcus Fache und seinem Mitarbeiter René Kraft.**

*Fotos oben: Screenshot, Dreamland – [www.museum-im-roemerbad.de](http://www.museum-im-roemerbad.de)*

*Mel Koschel*, die Heidenheimer Künstlerin, liebt am allerliebsten die Farbe blau, Engel, blaue Engel, Kinder, Kunst, Menschen und Tiere, andere Farben, die »Freunde«, seit Neuestem Boriss von den YouTube-Filmchen und jede Menge andere Sachen, die das Leben bunt machen. Deshalb hat Mel uns extra einen Engel zum Ausmalen für diese »Brücke« geschenkt (schau mal auf Seite 24). Was gibt es Schöneres, als an einem trüben Nachmittag selber mit Buntstiften Farbe ins Leben zu bringen? Wir freuen uns über viele bunte Fotos eurer ausgemalten Engelchen – per Whatsapp oder Mail.



## Corona – ein „Spiel“ zwischen Zuversicht und Schrecken?

Geht es manchen von euch auch so, dass Ihr nichts mehr blickt? Ist Corona nun eine so große Gefahr, wie überall geschrieben wird - oder ist es gar nicht so gefährlich, wie ebenso überall geschrieben wird?

Auf der einen Seite nimmt die Zahl der Betroffenen weltweit dramatisch zu - lesen wir.

Auf der anderen Seite erhielt ich noch nie so viel Urlaubsgrüße trotz gehäuften Reisewarnungen aus der Nähe und aus der Ferne wie in diesem Sommer. Die Zeitungen sind voll von Einladungen zu geselligem und kulturellem Vergnügen.

Andererseits höre ich von Kultureinrichtungen, Kabarettisten, Musikern und Veranstaltern nur leidvolle Klagen.

Meine Vorträge wurden reihenweise abgesagt, andere Gruppen buchen mich.

Bei Telefongesprächen erlebe ich pure Verzweiflung und bei anderen die Aussagen „Also wir merken von Corona nur was, wenn wir beim Einkaufen die Maske aufsetzen müssen!“ Die einen Firmen sind bereits am existentiellen Limit, andere verdienen jetzt unsagbar viel.

Besuche im Pflegeheim erleben wir ebenfalls sehr unterschiedlich.

Kinder müssen mit Masken zur Schule, woanders nicht. Ich könnte Seiten füllen mit solch irritierenden Informationen.

In der ARCHE selber treffen sich seit September wieder Gruppen, sogar das beliebte Landfrauen-SonntagsCafe war Ende September. Doch mit dem Kabarett müssen wir in die Turnhalle ausweichen, denn in der ARCHE ist zu wenig Platz.

Wir waren bei einem Familientreffen in einem Lokal. Uns allen war es mulmig und wir atmeten auf, als die 14 Tage hernach schadlos vorüber waren.

Manche Lokale müssen schließen, andere haben Lösungen für sich gefunden oder gehen es einfach locker an.

Dass das Oktoberfest und der Cannstatter Wasen Corona geopfert wurde, bestätigte mir, dass es doch nicht so harmlos sein kann. Auch dass kleine und große Schausteller-Betriebe eher pleite gehen müssen, als Genehmigungen erhalten (haben), lässt einen doch ratlos zurück.

Die meisten Leute - auch wir - sagen, sie

kennen niemand mit Covid 19. Doch dann erfahren wir neulich, dass ein relativ junger Mann aus unserem Bekanntenkreis schwer erkrankt ist und um unser Gebet bittet.

Als härtestes Argument empfand ich die Aussage „Es sterben eh nur die Alten und die wären - vielleicht ein paar Monate später - sowieso gestorben.“

Für die meisten ist die angedrohte Gefahr weit weg, doch dann werden ganze Schulen in Quarantäne geschickt.

Wenn wir dann noch angemacht werden, dass wir überängstlich sind und schon längst die ARCHE aufmachen könnten - und wir im Gegenzug bei etwas gutem Willen nicht so richtig Ehrenamtliche zum Helfen finden und auch die Besucher nicht mehr wie früher aus Angst vor Infektion kommen, geht's mit der Verunsicherung weiter.

Solange keine offizielle Entwarnung ist, halten wir uns an die offiziellen Hygiene- und Abstands-Gebote, die uns von der Gemeinde Dischingen vorgegeben werden. Denn ich möchte nicht die Verantwortung für einen Hotspot übernehmen, weil gerade zufällig bei uns ein Superspreader zu Gast ist.

Heilig-Abend werden wir wohl auch in der Egauhalle feiern, Silvester bleiben wir erstmals seit 36 Jahren daheim. Alle närrischen Veranstaltungen sind regional, im Rheinland abgesagt - auch In Rio, seit über 100 Jahren übrigens das erste mal.

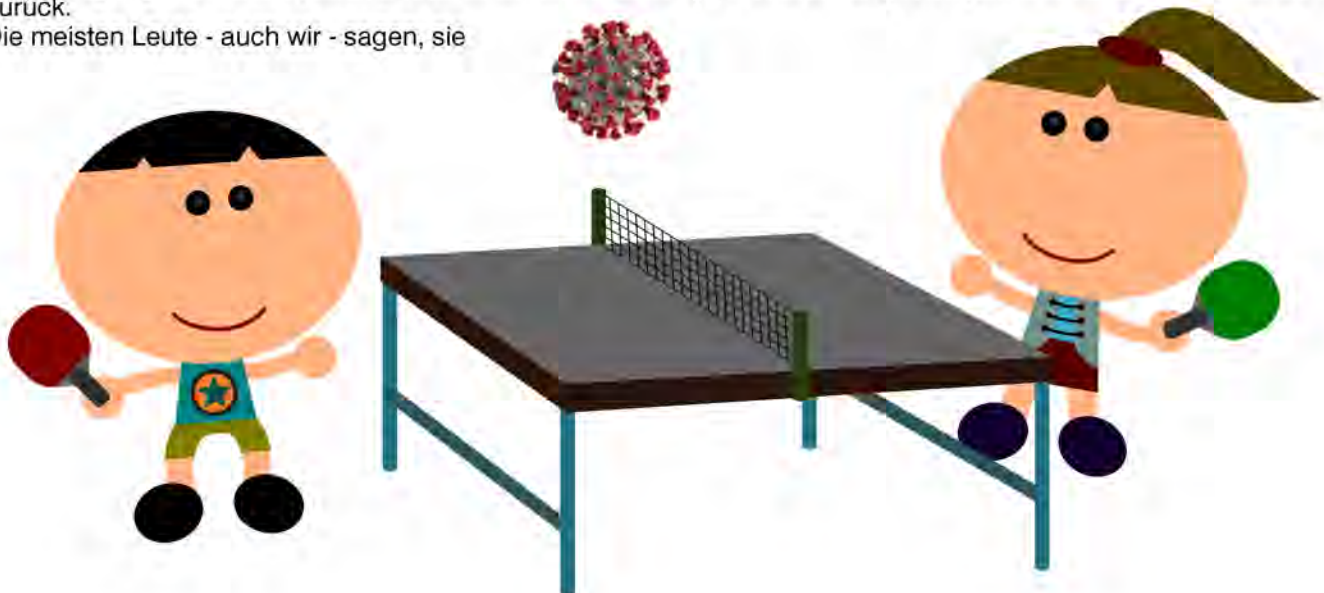
Ob die sich diese traditionelle Zeit entgehen lassen würden, wenn es ungefährlich ist. ...

Und wie es mit den Weihnachtsmärkten und dem Kirchengang an Weihnachten wird, das gibt weitere Überraschungen.

Nur eines ist sicher: WEIHNACHTEN, Jahreswechsel und ein NEUES JAHR, sowie närrische Gefühle und die Hoffnung auf bessere Zeiten können uns nicht genommen werden. Machen wir einfach das Beste draus.

Inge Grein-Feil\*

*\*Einerseits total zuversichtlich, andererseits zum „Risikofall“ abgestempelt und daher auch verunsichert.*





## Leukämie: Hilfe für den sechsjährigen Eldion



Brief an alle guten Menschen, die für Eldion gespendet haben. Sie haben vor einiger Zeit das Projekt Leukämie: Hilfe für den sechsjährigen Eldion <https://www.unsererhilfe-zaehlt.de/projects/84906> unterstützt. Vielen Dank!

**Es gibt dazu nun Neuigkeiten.** Die Familie des kleinen Eldion hat die »Freunde« informiert, dass das Geld für die Behandlung des Jungen

auf anderem Wege zusammen gekommen ist. Die Familie bat die »Freunde«, die Spendenaktion zu beenden. Eldion geht es gut. Die Entscheidung der Familie, das Geld dieser Spendenaktion nicht für seine Behandlung anzunehmen und zu verwenden, kam auch für uns überraschend.

Ihre Spende soll natürlich trotzdem etwas Gutes bewirken, deshalb möchte die Aktion »Freunde schaffen Freude e.V.« die Spendengelder gerne dem **Förderkreis für tumor- und leukämiekrankte Kinder Ulm** zukommen lassen. So kann mehr Familien aus der Region Ulm/Heidenheim, die selbst ein krebskrankes Kind wie Eldion haben, geholfen werden.

Wenn Sie damit einverstanden sind, müssen Sie gar nichts machen. Wenn Sie die Spende zurück haben möchten, schreiben Sie uns gerne innerhalb der nächsten zwei Wochen eine Email an [support@betterplace.org](mailto:support@betterplace.org) und wir kümmern uns darum. Bei FsF-Spenden an uns.

**Die »Freunde« danken der HEIDENHEIMER ZEITUNG, besonders der Journalistin Catrin Weykopf & betterplace für die – wie immer – großartige Unterstützung und allen SpenderInnen, die über FsF die Hilfsaktion unterstützt haben. Auch wenn diese Entwicklung für uns überraschend kam, freuen wir uns sehr, dass es Eldion erstaunlich gut geht, sodass er 2021 hoffentlich zur Schule gehen kann. igf**



**Unsere Hilfe zählt**  
HZ-Leser spenden  
In Partnerschaft mit [betterplace.org](https://www.betterplace.org)

**Der Mensch für sich allein vermag gar wenig und ist ein verlassener Robinson: nur in der Gemeinschaft mit den andern ist und vermag er viel.**

*Arthur Schopenhauer*

## Spontane Hilfe

Man mag es Zufall nennen, dass **Sonja Latocha** aus Giengen bei einer ARCHE-Zusammenkunft eine Frau kennenlernte, die trotz ihres noch relativ jungen Alters auf den Rollstuhl angewiesen ist und in einem Pflegeheim leben muss. Resultat einer intensiven Unterhaltung zwischen den Beiden war, dass es in dem Heim kein WLAN gibt, sie sich so sehr ein Tablet und ein Handy wünscht, um Kontakt zur Außenwelt pflegen zu können. Denn im Heim sind eigentlich nur betagte und viele dementiell Betroffene und das Pflegepersonal ihre Kontaktpersonen. Sonja ist eine Frau der Tat und nach einer guten Woche waren alle Herzenswünsche bereits erfüllt.

Auch die »Freunde« wurden beschenkt. Eine große Tasche Desinfektionsmittel und Hygienemasken standen eines Tages vor der ARCHE-Türe. Von Herzen Danke! Gäbe es mehr solche großzügigen „Helfer-Spontis“ wäre das Leben um vieles leichter.

## Das ARCHE-Kuratorium

war hauptsächlich zu Bauzeiten der ARCHE ein wahrer Segen. **Klaus Moser, IHK-Hauptgeschäftsführer im Ruhestand** dürfen wir auch jetzt immer noch um Rat und Tat bitten. Ihm verdanken die »Freunde« die Promifestle, bei denen wir wertvolle Kontakte knüpfen konnten, die bis in die heutige Zeit hineinreichen. Ihm haben wir auch zu verdanken, dass die Beziehung zu unserem neuen Vorstandsmitglied Uli Schmid so reibungslos vonstatten ging.



*Mindestens seit 1996 engagiert sich Klaus Moser als Kurator für uns »Freunde« & bei den Promifesten war er stets der Fleißigste. Dafür danken wir ihm von ganzem Herzen.*

## Danke lieber Klaus Argauer

Beim FsF-Vorstand war die Anschaffung einer **Kamera** für unseren Haus- und Hoffotografen **Siggi Feil** bereits genehmigt, weil die „alte“ nur noch unscharfe Bilder zuwege brachte.

Doch dann spendete uns Klaus – seit den Anfängen Mitglied bei den »Freunden« eine gebrauchte, besterhaltene Kamera aus seinem Fundus. Er selber fotografiert meisterlich – und vor allem Aufnahmen von Vögeln.





### Conni Bottyen

30 Jahre aktives FsF-Mitglied  
Am 29. Okt. 2016 im Alter von  
60 Jahren verstorben

Erinnerungen sind  
kleine Sterne,  
die tröstend  
in das Dunkel  
unserer Trauer leuchten.



## Unvergessen

### Karla Scheufele

22 Jahre aktives FsF-Mitglied  
Am 28. Nov. 2017 im Alter von  
81 Jahren verstorben



### Worte, die das Herz erwärmen

Liebe Inge, lieber Sigggi, liebe Helferlein und lieber Wolfgang, dank Euch haben wir uns zusammen mit Uschi in der ARCHE-Stube am 3. Oktober bei „Boriss & Corona“, bei köstlichem Kuchen und Kaffee, bei Live-Musik und den munteren Hauptfiguren bei der Tiersegnung durch Pfarrer Dr. Horst wieder wohlgefühlt.

Wir grüßen Euch mit lauter guten Wünschen und Gedanken von Meister Eckhart:

Eure Christa und Hans Lahres v. Sattel in Wasseralfingen

#### Immer

*Immer ist die wichtigste Stunde die Gegenwärtige.*

*Immer ist der wichtigste Mensch der, der dir gerade gegenüber steht.*

*Immer ist die wichtigste Tat die Liebe.*

Meister Eckhart (1260 – 1328)

### Stehrümchen & Socken & Geschenke zum Verschenken

Unser Lägerle ist wieder die reinsten Geschenkeshop. Per Post kamen Päckle von **Evelin Frisch aus Menden**, von **Inge Sauerwald aus Haiger**, frei Haus brachte **Hildegard Binn** eingelegte „freche“, leckere Fröchtchen und Marmelade zum Verschenken ans ehrenamtliche Team. Selbstgestrickte Socken bekamen wir für den Advents-Basar in den Schloss Arkaden Heidenheim von **Hildegard Häring aus Hürben**, von **Gabriele Binn aus Wagenhofen**, von **Marianne Glöckler aus Dischingen ...** und ganz sicher erreichen uns noch mehr schöne Überraschungen, bis diese »Brücke« fertig gedruckt ist. *Wir danken sehr herzlich für all die Unterstützung zum Freude schaffen.*



### Ruth Schweizer aus Bopfingen (84)

ist vielen Menschen bestens bekannt als gute helfende Frau. Auch bei Inge Grein-Feils Eltern – **Rosa und Andreas Eichert** – war sie lange, bevor es die »Freunde« gab, die gute Seele im Hause. Sie sorgte in liebevoller Herzlichkeit für das Wohlergehen der Beiden. Mit ihrem Humor vertrieb sie so manche belastende Alterssorgen. An der Hochzeit von Inge & Sigggi kümmerte sie sich um all das, was in der Aufregung vom Brautpaar vergessen wurde und um betagte Gäste. Über 50 Jahre stand sie auch dem Bopfinger Ortsverein der AWO vor. Siggis Mutter – **Hedwig Feil** – gehörte mit zu den bunten Programmpunkten der Seniorennachmittage. Als der gute Ehemann Otto Schweizer † noch an ihrer Seite war, wohnten sie als besondere Gastgeber für kleinere Wandergruppen am Bahnhof von Aufhausen. Der jüdische Friedhof war ihr ebenso ein Herzensanliegen wie ihre Bienenvölker.

Seit geraumer Zeit lebt sie nach einem Sturz mit schwerem Bruch am Oberschenkel im DRK-Altenheim in Bopfingen. In ihrer Wesensart ist sie nach wie vor sehr sympathisch, interessiert, herzlich, hilfsbereit und trotz der vielen Verlusten, die sie in den letzten Jahren ertragen musste, noch immer eine gläubige, lebensbejahende Frau.

## 2 x VARTA-Ersthelferausbildung in der ARCHE



### Danke

an die Firma VARTA für die treue Verbundenheit; für die Zusendung der Fotos an **Joachim Rieger**, an **Dieter Appel** (re.) für die ARCHE-Dienste bei der Gruppe.



## Ruth Eckardt

vertritt die »Freunde« seit vielen Jahren zuverlässig bei Sitzungen des **Stadtseniorenrates** und des **Kreissenorenrates**. Auch ihre Protokolle sind für uns ein wertvoller Einblick in die Beschlüsse, so als wären wir selber dabei gewesen.

## Gute Gaben

die wir leider wegen dem Datenschutz von privat nicht mehr öffentlich machen dürfen, halfen uns beim Helfen: Eine Kulturfreundin bezahlte die Taxigebühren für eine Frau im Rollstuhl, damit sie beim „Hämmerle“ mal was zu lachen hatte; ebenfalls ein Kultur-Ehepaar aus Nattheim verzichtete – wie übrigens die meisten Kulturbesucher – auf die Erstattung der Eintrittsgelder und beschenkte uns zusätzlich mit 35 Euro. Eine betagte Frau aus Esslingen, die wir bei Veranstaltungen mit unserem verstorbenen Freund Pater Beda Müller vom Kloster Neresheim kennengelernt haben, ist mit uns in treuer Brieffreundschaft verbunden. Ihrem letzten Schreiben lagen 50 Euro für unsere Flüchtlingskinder bei. Zwei Frauen aus der Region vertrauten uns in Briefen Spenden für die Hilfsaktion des kleinen, schwerkranken Eldiron an.

*Vergelt's Gott Ihr guten Menschen!*

## Herzenswunsch: Fahrräder

Wir hörten zufällig ein Gespräch (auf deutsch!!!) von zwei Flüchtlingsbuben verschiedener Nationalität. Es war ein sonniger Samstag. „Ich darf nicht mit meinen Schulfreunden spielen. Sie lachen mich aus, weil ich kein Fahrrad habe!“ Darauf der andere: „Ja, mich lassen sie auch nicht – weil sie immer mit dem Rad rumfahren!“ Das motivierte uns, eine kleine Anzeige im Dischinger Nachrichtenblatt aufzugeben. Und die gewünschten Räder „flogen uns einfach zu!“ Zuerst von Hildegard Landsberger (Foto) – dann von Klaus Sehorz und weitere Zusagen.



## „Telefon-Listen-Lägerle“.

Da in dem Haus der Dischinger Flüchtlinge noch viele Kinder leben, warten wir mal, wer sich noch über ein Rad freuen würde. Dann räumen wir unser „Telefon-Listen-Lägerle“. Vorerst danken wir mal *Rosi Schabel, Karl-Heinz Seidel (unserem früheren ARCHE-Gärtner) Karl Kienle (Inges zeitweiligem Chauffeur) und Anton Kohler.*



Das Ehepaar Elise und Karl-Otto Werz von der Naturkornmühle feierte am 15. August 2020 in der Kirche in Mergelstetten, wo sie am 15. August 1960 getraut wurden, ihre

## Diamantene Hochzeit

Die »Freunde«, vor allem Vorsitzende Inge Grein-Feil und Siggie Feil wünschen den beiden herzenguten Menschen gemeinsam noch viele gnadenvolle Jahre. Möge ihnen alles vergolten werden, was sie in ihrem langen Leben für andere Menschen Gutes getan haben. Auch und besonders für die »Freunde«. Ohne Karl-Otto Werz, der zur Bauzeit der ARCHE Kreishandwerksmeister in Heidenheim war, hätte man dieses große Bauvorhaben niemals geschafft. Ihm verdanken wir auch den unermüdlichen Einsatz eines versierten Bauleiters: Dieter Schmid †. Unzählige schöne Begegnungen und Zuwendungen, auch zu Silvester, bei unseren Basarverkäufen etc. bleiben uns unvergessen.

## Kommunale Zuschüsse

bzw. Freiwilligkeitsleistungen erhielten wir bis jetzt für das Jahr 2020:

**Stadt Heidenheim: 180 Euro**

**Ostalbkreis: 2 x 70 Euro**

**Stadt Aalen: 260 Euro**

Alljährlich bitten wir vergeblich um Erhöhung, weil die Zuschüsse seit Jahrzehnten für die »Freunde« gleich geblieben sind.

**Was täten wir ohne unsere Spender und Sponsoren?**

**Gott sei Dank erhalten wir vom Amtsgericht Günzburg und vom Heidenheimer Hilfs- und Wohltätigkeitsverein (Amtsgericht Heidenheim) diverse **Bußgelder** zugewiesen.**



**Wir danken** für die kleinen & großen Spenden und allen Mitmenschen, die unsere soziokulturelle Initiative mit Zuwendungen jeglicher Art mittragen. Aufgrund der neuen Datenschutzverordnung listen wir die einzelnen Namen nicht mehr auf.



## Karl Schwarz

1936 – 2020  
Brachstadt



*Den letzten Weg geh ich allein und lasse euch zurück.  
Ich weiß es, Gott wird bei mir sein bei jedem müden  
Schritt.*

*Ich löse mich von dieser Welt, die Stunden sind gezählt.  
Es wird so hell, es wird so licht, ich weiß es, Gott geht mit.  
Aus dem Trauerbildchen*



v. l.: Reinhold Schwarz, Petra Kober, Karl Schwarz †

Karl Schwarz war federführend bei den **Kesseltaler Weisenbläsern**, die uns an manchem adventlichen ARCHE-Sonntag mit ihrer Musik erfreuten.

In Anteilnahme mit den Angehörigen trauern wir um unsere Mitglieder

**Albert Burggraf** aus Lutzingen, Sept. 20 mit 43 J.

**Gisela Wagenblast** aus Aalen, 7. Okt. 20 mit 67 J.

**Günter Klotzbücher** aus Hüttlingen, 15. Okt. mit 73 J.

Mögen sie die himmlische Freude gefunden haben.

In der nächsten »Brücke« werden wir ihnen nochmals gedenken.

## Gottes Spuren.

Corona - all überall. Ich muss mit Hygienevorschriften und Kontaktbeschränkungen leben. Abstand halten. Telefon und Internetkommunikation können persönliche Nähe nicht ersetzen. Ich sehne mich nach herzhafter Umarmung zur Begrüßung - wie bei den Freunden üblich. Gerade grüble ich über meinen Weihnachtsgedanken. Im Radio läuft ein wunderschönes Lied gesungen von Bette Midler: „From a distance“. Es besingt die Schönheit unseres blauen Planeten, die Harmonie von Menschen, die sich nach Liebe und Frieden sehnen, danach, dass jeder genug zum Leben hat...

From a distance. Ja, aus einer gewissen Distanz heraus sieht man die Grenzen nicht, die Völker trennen, die Gräben zwischen Kriegsparteien und Generationen, den Hunger, Neid und Größenwahn. Menschen, die einander und die Natur rigoros ausnützen,

verantwortungs- und rücksichtslos; Menschen, die auf ihr Vorrecht beharren und nicht verzeihen können... Aus einer gewissen Distanz - so singt das Lied - beobachtet uns Gott. Besser als ein „big brother“, hab ich mir gedacht. Und dieser Gott sieht wohl auch die Zerrissenheit seiner Schöpfung und seiner Geschöpfe. Aber während der Gott im Lied von Songwriterin Julie Gold in seiner Beobachterrolle bleibt, glauben wir Christen an das Wunder von Weihnachten: Unser Gott ist ein leidenschaftlicher Gott, er kann einfach nicht auf Distanz bleiben. Er leidet mit an den unheilen Zuständen; er liebt uns Menschen so sehr, dass er sich einmischt in die Welt und Menschheitsgeschichte. Er wird selbst Mensch. Als kleines Kind von Bethlehem kommt er uns hautnah. Der große allmächtige Gott - ein kleiner hilfloser Mensch. Das Wunder von Weihnachten, dieser Jesus von Nazareth, Gottes Sohn verändert die Welt - nachhaltig - bis heute.

Also, liebe Leser: So gut es coronamäßig geht überbrücken auch wir die Distanz mit guten Worten, Trost, Verzeihung, Herz und Hand. Mischen wir uns ein, ergreifen Partei für die Ausgegrenzten, Arbeits-, Mut- und Hoffnungslosen unserer Zeit. „Mach's wie Gott, werde Mensch!“, so hieß ein alter Slogan. Lassen wir das Weihnachtswunder in uns und um uns Wirklichkeit werden. Auf dass nicht Abstand und Distanz wachsen, sondern Weihnachtslicht und -friede. Gottes Segen für Sie, Ihre Familien und Freunde. Und für all Ihr Bemühen und Vorhaben. Ein frohes Fest und ein gutes Neues Jahr 2021  
Wolfgang Klaschka

Gottes  
Spuren



## Ob ein Tagesablauf aus einem Pflegeheim draußen in der Freiheit interessiert?

Ich erzähle es auf Wunsch von Inge trotzdem. Es wird überall vermutlich ein wenig anders sein. Meistens wache ich zwischen 5 und 6 Uhr auf. Ich habe eine Glocke, um zu läuten. Nach etwa zehn Minuten kann ich damit rechnen, dass die Nachtwache kommt. Da ich mich nicht mehr selbständig bewegen und in den Rollstuhl sitzen kann, wartet nun die Aufstehhilfe auf mich. Die muss zuerst am Körper festgemacht werden, dann werde ich aufgezogen. Es ist zwar ein gutes Gerät, jedoch nicht immer angenehm für mich. Doch gewöhnt man sich im Alter notgedrungen an Vieles, was man sich früher niemals vorstellen konnte. Beim Aufbleiben nach dem Waschen zwischen 7 und 8 Uhr darf ich im Rollstuhl zum Frühstück. Mit einem netten „Guten Morgen“ meistens von mir, werde ich von meiner Pflegerin an den Platz im Speisesaal gefahren. Das nette Küchenpersonal bedient mich mit Kaffee, Vollkornweckle, Butter und sonstigen Beilagen. Natürlich dürfen die Tabletten nicht vergessen werden. Die „liebe“ ich ja am meisten! Aber ich brauche sie eben. Zurück im Zimmer, spüre ich, dass es herbstelt. Also schnell die offene Türe zu, die kleine Decke über die Knie und an den Tisch. Zeitung lesen ist wichtig, mich interessiert, was es im Umkreis von Aalen und auf der Welt so Neues gibt. Gibt es draußen überhaupt noch was Erfreuliches? Ansonsten bin ich viel mit Schreiben beschäftigt, der Fernseher wird meistens erst am Abend eingeschaltet. Der Vormittag ist so schnell vorbei und schon wartet eine fleißige Küchenfrau mit dem Mittagessen auf mich. Es schmeckt mir meistens gut. Und manches ist eben nicht so mein Geschmack, dann esse ich halt weniger. So wie früher zuhause ist es sowieso nicht mehr, obwohl ich mit allen Pflegerinnen nett auskomme. Es ist halt zu wenig Personal. Das ist Streß für uns alle, besonders für das Personal.

Nach dem Essen kommt der Mittagsschlaf, entweder im Bett oder im Rollstuhl. Manchmal - aber sehr selten, meldet sich Besuch an. Durch das Corona-Virus hat sich leider vieles geändert. Man mag gar nicht dran denken, wie es wohl weitergeht. Ich persönlich spüre schon Angst in mir.

Gegen 15 Uhr gib es Kaffee, nebenbei hat eine Alltagsbegleiterin ihr Programm für jeden Nachmittag vorbereitet. Wenn ich mitmache, fahre ich gegen 16 Uhr zurück ins Zimmer. Ansonsten mache ich mir selber mein Programm, was mir auch gut gelingt. Ich höre gerne gute Musik, auch CDs und Kassetten von früher aus den



80-er/90-er Jahren, zum Teil auch selber aufgenommen. Da singe ich oft aus vollem Halse mit. Leider hatte ich vor zwei Jahren einen kleinen Schlaganfall. Seitdem ist meine Sprache und mein Gesang nicht mehr so wie es mal war.

### Nun aber noch zu dem Besuch von Inge und Sigg

von »Freunde schaffen Freude«. Mitten im Gespräch wollte ich Beide umarmen, – doch o je, das geht ja seit Corona nicht mehr. Mist! Ich hatte es vor lauter Freude vergessen.

Seit Mitte März 2020 gab es keine Umarmungen mehr, weder von Verwandten, noch von Besuchern. Besuche werden sowieso auch immer spärlicher. Es tut weh. Ich kann es einsteils verstehen, aber man wird immer mehr von außen abgetrennt. Das ist sehr traurig und manchesmal muss ich einfach weinen. Private Sorgen kommen ja auch dazu: Krankheiten, Sterbefälle. Je älter man wird, desto mehr gehen Verwandte, Freunde – liebe Menschen, die man kannte, der ewigen Heimat zu. Um 17:45 Uhr gibt es Abendbrot, das mir gut schmeckt, weil ich seit dem Mittagessen meistens nur noch einen Kaffee getrunken habe. Ja, dann gegen 19:30 Uhr werde ich vorbereitet für die Nacht. Manchesmal schimpfe ich über irgend ein Ereignis in der Politik oder über irgendeine „Laus, die mir übers Leberle gelaufen ist“. Doch am Ende lachen wir beide darüber. Dann verabschiedet sich die Tagespflege „Gute Nacht!“ Aber bei mir noch nicht. Ja, das gibt es noch was zum Lesen, schreiben, fernsehen, Tagebucheintragungen machen, halt wozu ich gerade Lust habe. Auch mein Zimmer aufräumen und nach meinen Blumen schauen. Wie sagt man immer: „Am Abend werden die Faulen fleißig!“ Gegen 22:15 Uhr lasse auch ich meistens die Flügel hängen, lass noch frische Luft ins Zimmer. Und ab ins Bad: Zahnbürste, Waschlappen, Gesichtscreme und was halt so vor dem Zubett gehen dazu gehört. Meine nette Nachtwache bringt mich liebevoll und gut ins Bett. „Schlafen Sie gut!“ und wenn ich dann alleine bin, an den lieben Gott noch ein Gebet und Fürbitten sende: „Lieber Gott, segne uns alle – und die ganze Menschheit!“

**Herzliche Grüße Eure Anna Preininger (85) früher wohnhaft in Ebnat – und jetzt im Samariterstift in Aalen – die sich bestimmt sehr über ein Bsüchle freut!**

## Und wie sieht Dein Tagesablauf in der „Freiheit“ aus?

**Beim Lesen dieses Briefes von Anna Preininger und vor allem auch bei unseren Gesprächen bewundere ich sie sehr für ihr ungebrochenes Interesse an allem, was auch außerhalb ihres eingeschränkten, nicht einfachen Lebens passiert. Ihre Tagebücher mit Fotos, Briefen und Presseauschnitten sind einmalig. Bei allem Schweren versteht es Anna beispielhaft, ihrem Leben noch Farbe zu geben. igf**

## Mal so, mal anders

Eigentlich wollte ich mich ja zum Jahresende bei allen herzlich bedanken, die das ganze Jahr dafür sorgen, dass es mir gut geht - gemütliche Plätzchen für meinen 20-Stunden-Schlaf und lustiges Spielzeug gibt es hier genug. Wenn es keine echten Mäuse zum Jagen gibt, lass ich mich auch gerne mit einer zappeligen Schnur bespaßen. Doch in den letzten Wochen nervt mich trotzdem was ganz gewaltig. Seit März waren ja hier total andere Gewohnheiten als die Jahre zuvor. Da waren meine Dosenöffner fast nur zuhause. Doch aus heiterem Himmel fahren sie jetzt wieder schon ab morgens fort und kommen meistens erst Stunden später. Auch unser abendliches Sofaschmusen ist nicht mehr selbstverständlich. Mit schlechtem Gewissen sagen sie „Weißt Du Sammy, wir haben wieder Veranstaltungen und Termine. Sei schön brav, wir kommen bald wieder!“ Nein, brav will ich nicht sein. Bin ja schließlich ein Kater. Also suche ich mir selber Plätzchen, wo Leute und andere Tiere sind - wo halt was los ist. Jedenfalls mehr als daheim im leeren Haus. Und nun stellt euch vor - dann kommen sie heim und pfeifen mir. Gut, ich höre es schon irgendwie, aber nun habe ich auch keine Lust. Dann sucht mich Siggi und ruft und pfeift. „Jetzt schon gar nicht!“, miaue ich vor mich hin. Sollen die doch erst wieder öfters daheim bleiben.

Ich brauche ja keine Sorge haben, dass sie mich strafen. Im Gegenteil, wenn ich komme, werde ich dankbar und glücklich begrüßt, gleich gefüttert, gestreichelt und wenn ich ein Bällchen bringe, spielen sie auch mit mir.

Solange ich Vorteile von meinem Wegbleiben sehe, ändere ich jedenfalls nichts. Hugh Kater Sammy hat gesprochen! Vielleicht machen es ja manche Menschen auch so: Wer nicht immer gleich auf der Matte steht, ist interessanter und begehrt. Schließlich war ja bei den »Freunden« in den Gruppen und in der ARCHE auch lange nichts los.

Na ja, so ein bisschen dankbar bin ich schon. Schließlich dreht sich ja in dieser »Brücke« auch manches um ein Fest der Liebe.

Miau-tschüss.  
Eurer Sammy



Sammy



Nimm dich ernst, am besten mit Humor.

Inge Grein-Feil

Empört kommt der Schüler zum Lehrer: „Herr Müller, ich war ja auch nicht immer zufrieden mit Ihnen, aber habe ich mich jemals bei Ihren Eltern beschwert?“

„Einmal drei sind drei“, erklärt der Lehrer, „zweimal drei sind sechs. Wie viel sind dann fünf mal drei, Klaus?“ Klaus antwortet empört:

„Das hab ich gern. Die einfachen Fragen selbst beantworten und mit den schwierigen dann zu mir kommen.“

Tom kommt weinend nach Hause. „Was ist passiert?“, fragt die Mutter besorgt. „Im Kindergarten wussten alle, dass der Storch die Babys bringt. Nur ich bin mit deiner doofen Geschichte von Mann und Frau und der besonderen Umarmung aufgefallen.“



Die Mutter tadelt ihren Sohn: „Anstatt hier vor dem Fernseher zu hocken, solltest du lieber Vati bei deinen Schularbeiten helfen!“

„Sie werden zu 500 Euro Geldstrafe wegen Beamtenbeleidigung verurteilt“, schließt der Richter die Verhandlung. „Möchten Sie noch etwas dazu sagen?“ Erwidert der Angeklagte: „Im Prinzip schon, aber bei den Preisen verzichte ich lieber.“

Die kleine Erna ist in die vierte Klasse gekommen und da sind auch Kinder aus ganz vielen anderen Ländern dabei. Als sie heim kommt, sagt sie zu ihrer Mama: „Wir sind heute alle gefragt worden, in welchen Religionsunterricht wir gehen wollen. Gell, wenn der liebe Gott das sagen müsste, wenn er gefragt wird ‚Welche Konfession?‘ wüsste er bestimmt auch nicht, was er da sagen soll.“

## Zu Weihnachten

Geschichte von Theodor Fontane 1819-1898

„Ich kann nun wieder leben“, hatte Grete gesagt, und wirklich, das Leben wurd ihr leichter seitdem. Ein beinah freudiger Trotz, dem sie sich, auch wenn sie gehorchte, hingeben konnte, half ihr über alle Kränkungen hinweg. Sie gehorchte ja nur noch, weil sie gehorchen wollte. Wollte sie nicht mehr, so konnte sie, wie sie zu Valtin gesagt hatte, jeden Tag „dem Spiel ein Ende machen“.

Und wirklich, ein Spiel war es nur noch, oder sie wusst es doch in diesem Lichte zu sehen. Das gab ihr eine wunderbare Kraft, und wenn sie dann spätabends in ihre Giebelstube hinaufstieg, die sie, seit das Kind unten aus der ersten Pflege war, wieder mit Reginen bewohnte, so gelang es ihr, mit dieser zu lachen und zu scherzen. Und wenn es dann hieß, „aber nun schlafe, Gret“, dann wickelte sie sich freilich in ihre Decken und schwieg, aber nur, um sich in wachen Träumen eine Welt der Freiheit und des Glückes aufzubauen.

Dabei sah sie sich am liebsten am Bug oder Steuer eines Schiffes stehen, und der Seewind ging, und es war Nachtzeit, und die Sterne funkelten. Und sie sah dann hinauf, und alles war groß und weit und frei. Und zuletzt überkam es sie wie Frieden inmitten aller Sehnsucht, ihr Trotz wurde Demut, und an Stelle des bösen Engels, der ihren Tag beherrscht hatte, saß nun ihr guter Engel an ihrem Bett.

Und wenn sie dann andren Tags erwachte und hinuntersah auf den Garten und den Pfau auf seiner Stange kreischen hörte, dann fragte sie sich: „Bist du noch du selbst? Bist du noch unglücklich?“ Und mitunter wusste sie's kaum. Aber freilich auch andere Tage kamen, wo sie's wusste, nur allzu gut, und wo weder ihr guter noch ihr böser Engel, weder ihre Demut noch ihr Trotz sie vor einem immer bitterer und leidenschaftlicher aufgärenden Groll zu schützen wusste.

Ein solcher Tag, und der bittersten einer, war der Weihnachtstag, an dem auch diesmal ein Christbaum angezündet wurde. Aber nicht für Grete. Grete war ja groß, nein, nur für das Kleine, das denn auch nach den Lichtern haschte und vor allem nach dem Goldschaum, der reichlich in den Zweigen glitzerte.

„S ist Gerdts Kind“, sagte Grete, der ihres Bruders Geiz

und Habsucht immer ein Abscheu war, und sie wandte sich ihren eigenen Geschenken zu. Es waren ihrer nicht allzu viele: Lebkuchen und Äpfel und Nüsse, samt einem dicken Spangen-Gesangbuch (trotzdem sie schon zwei dergleichen hatte), auf dessen Titelblatt in großen Buchstaben und von Truds eigener Hand geschrieben war: Sprüche Salomonis, Kap. 16, Vers 18.

Sie kannte den Vers nicht, wusste aber, dass er ihr nichts Gutes bedeuten könne, und sobald sich's gab, war sie treppauf, um in der großen Bibel nachzuschlagen. Und nun las sie: „Wer zugrunde gehen soll, der wird stolz, und stolzer Mut kommt vor dem Fall.“

Es schien nicht, dass sie verwirrt oder irgendwie betroffen war, sie strich nur, schnell entschlossen, die von Trud eingeschriebene Zeile mit einer dicken Feder durch, blätterte hastig in dem Alten Testament weiter, als ob sie nach einer bekannten, aber ihrem Gedächtnis wieder halb entfallenen Stelle suche, und schrieb dann ihrerseits die Prophetenstelle darunter, die des alten Jacob Minde letzte

Mahnung an Trud enthalten hatte:

„Lasse die Waisen Gnade bei dir finden.“

Und nun flog sie wieder treppab und legte das Buch an seinen alten Platz. Trud aber hatte wohl bemerkt, was um sie her vorgegangen, und als sie mit Gerdt allein im Zimmer war, sah sie nach und sagte, während sie sich verfärbte: „Sieh und lies!“ Und er nahm nun selber das Buch und las und lachte vor sich hin, wie wenn er sich ihrer Niederlage freue.

Denn seine hämische Natur kannte nichts Liebres als den Ärger anderer Leute, seine Frau nicht ausgenommen. Zwischen dieser aber und Greten unterblieb jedes Wort, und als der Fasching kam, den die Stadt diesmal ausnahmsweise prächtig mit Aufzügen und allerlei Mummenschanz feierte, schien der Zwischenfall vergessen.

Und auch um Ostern, als sich alles zu dem herkömmlichen großen Kirchgang rüstete, hütete sich Trud wohl, nach dem Buche zu fragen. Wusste sie doch, dass es Gret unter dem Weißzeug ihrer Truhe versteckt hatte. Denn sie mocht es nicht sehen.



**Gott, gebe mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann,  
den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann  
und die Weisheit, das eine vom andern zu unterscheiden.**





*Ich tue immer das, was ich nicht kann, um es zu lernen, wie man es macht.*

Pablo Picasso

Dieser schlaue Spruch war einem Brief von unserer treuen Zugehörigen **Evelin Frisch** aus Menden beigelegt.

**Sie empfiehlt in Corona-Zeiten:** mal einen Schal – oder was anderes – stricken, Papierschiffe falten, Kreuzworträtsel lösen, ein Hörspiel hören, einen Stein bemalen und in die Natur legen, eine Gartenzeitschrift durchblättern, versuchen, eine Katze, einen Hund oder eine Blume zu zeichnen, die schönsten Erinnerungen aufschreiben, sich mit anderen Menschen austauschen, einen Brief schreiben oder telefonieren, ein Kritzeltagebuch anfangen und den Alltag beschreiben, Solitär alleine spielen, einen Schuhkarton mit Geschenkpapier bekleben (vielleicht sogar für ein Geschenk zu Weihnachten), versuchen ein Insektenhotel zu bauen, ein neues Hobby beginnen u.v.m.

**„Es ist nur der innere Kritiker und Faulpelz, der sagt, das kannst du nicht!“**

Danke für den lieben Brief. Das ist schön, dass wir uns bald wiedersehen.

Ohne die »Freunde«- Treffen bin ich traurig.  
Dora Tratzmüller, Dillingen

### Tröste dich, die Stunden eilen

Tröste dich, die Stunden eilen,  
und was all dich drücken mag,  
Auch das Schlimmste kann nicht weilen,  
und es kommt ein anderer Tag.

In dem ew'gen Kommen, Schwinden,  
wie der Schmerz liegt auch das Glück,  
Und auch heitre Bilder finden  
ihren Weg zu dir zurück.

Harre, hoffe. Nicht vergebens  
zählst du der Stunden Schlag:  
Wechsel ist das Los des Lebens,  
und es kommt ein anderer Tag.

Theodor Fontane 1819 – 1898

Allemaal kommt die »Kleine Brücke« bei mir an und erfreut! Diesmal darf ich als Dankeschön für die »Freunde« meinen „Orabuena“-Kalender 2021 zusenden. Nochmals vielen Dank, gute Zeit und seid herzlich begrüßt von eurem **Josef Rieger, Stuttgart**

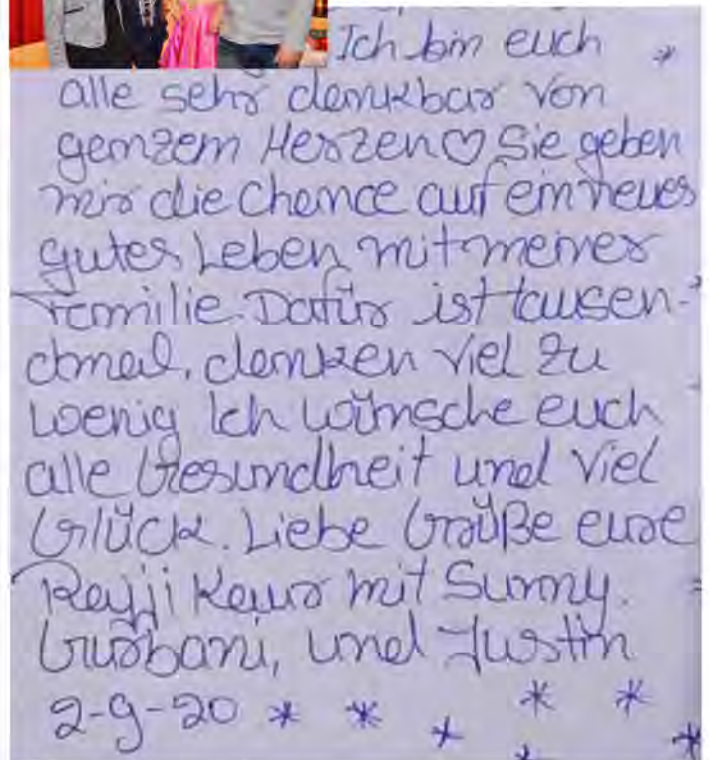
Anm. FsF: Jahrzehnte besteht schon unsere Verbindung, also seit den Anfängen der »Freunde« bist Du als Mitglied mit uns verbunden. Dafür danken wir von Herzen. Denn ohne treue Freunde und Mitglieder ist so eine große Initiative wie die unsere nicht gut zu halten.

### Anonym per Post:

Auf diesem Weg möchte ich für den sechsjährigen Leukämie-kranken Eldion diese Spende von 30 Euro geben. Mögen auch die Gebete für ihn an die Mutter Gottes als Fürsprecherin erhört werden. Herzliche Grüße ...



धन्यवाद



### Dank der HZ-Hilfsaktion

bekommen wir beständig Spenden als Hilfe für Menschen in Not. Damit können wir die Fahrkosten des Behindertenfahrdienstes ohne Sorgen übernehmen und richtig erlebbar Freude schaffen.

Auch auf dem Spendenkonto für die Heilig Abend-Feier wartet Geld für Geschenke unterm Christbaum.



Ich habe mich gefreut, dass in der letzten »Kleinen Brücke« ein Spendenaufruf für unser

**Uganda-Projekt** stand. Es ist einfach traurig, dass durch Corona wieder die Ärmsten auf der Welt am meisten leiden müssen. Und kein Ende ist abzusehen. Hier versuchen wir das Beste draus zu machen und hoffen, dass die Pandemie bald ein Ende nimmt. Viel Kraft und gute Ideen wünscht eure **Helene Dingler**.

Spenden helfen über:



**Unsere Hilfe zählt**  
HZ-Leser spenden  
www.betterplace.org



Alle Kinder dieser Erde wünschen sich ein gutes Leben –

für sich und ihre Familien.

Genau wie Du!

**Alles Liebe und Glückwunsch zur Taufe von  
Anton Josef Kiechl  
am 26. September im Jahre 2020**

Liebe Katrin, lieber Daniel,  
das wertvollste im Leben ist das Leben,  
und die größte Gnade Gottes ist es, wenn  
er uns neues Leben schenkt.

Dies ist aber kein Geschenk  
wie all die anderen Geschenke.  
Es ist ein Geschenk das uns erfreut,  
aber auch fordert!

Es ist nicht immer einfach, jedoch  
Ist es leichter, wenn man einen schon  
gespurten Weg geht, denn dann sind die  
Hindernisse erkennbarer.

Ihr habt euch für den Weg, den Jesus Christus  
ging entschieden, und damit schon einen gebahnten  
Weg gewählt, jetzt liegt es an euch, eurem kleinen  
Anton Josef auf diesem Weg zu begleiten.

Wenn ihr euch dessen bewusst seid,  
dann wird euch dies auch gelingen und  
dann steht in einigen Jahren ein selbstbewusster  
gläubiger, aber auch toleranter junger Mensch  
vor euch.

Nun bitte ich unseren Gott, den Vater im Himmel,  
Jesu Christi und seine Mutter Maria, aber vor allem  
seinen Namenspatron Josef von Nazareth um Beistand  
für euch drei auf diesem holperigen Weg.  
Amen

*Verfasst vom Opa Berthold Knaus aus Wallerstein*

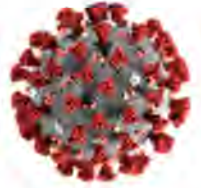
*Wir wünschen dem  
kleinen Anton Josef,  
seinen Eltern und  
allen Verwandten,  
besonders Opa  
Berthold von Herzen  
ein gesegnetes Leben.*

*Eure »Freunde«*



**Corona:  
Ganz weit weg – und plötzlich ganz nah ...**

Im Frühjahr wurden wir alle von einer  
Pandemie ungeahnten Ausmaßes  
überrascht. Aus Italien, Spanien und  
Frankreich kamen täglich neue  
Horror Meldungen von überfüllten  
Krankenhäusern, schwer kranken  
Menschen und unzähligen Toten. Mit  
sofortiger Wirkung wurde unser ganzes  
Leben herunter gefahren, die Wirtschaft ging in den  
Lockdown und Eltern und Schüler mussten sich mit dem  
Thema homeschooling anfreunden.  
Die Maßnahmen zeigten (zum Glück) ihre Wirkung, die  
Fallzahlen gingen zurück und Stück für Stück wurde uns  
das Leben wieder zurück gebracht. Für den einen oder  
anderen unter uns nun sicher bewusster, dass nicht mehr  
alles selbstverständlich ist.



Den Sommer konnten wir als Familie  
endlich wieder auf unserem geliebten  
Bodensee verbringen und wir haben die  
Tage genossen. Nach den Sommerferien  
durften auch alle Kinder wieder in die  
Regelschule. Mit Abstand und Maske,  
aber daran sind wir ja nun alle schon  
gewöhnt.

Der Alltag hatte uns alle schon wieder im Griff, das Virus  
war zwar noch im Hinterkopf aber doch irgendwie schon  
ganz weit weg ...

Und dann kommt an einem Samstag Vormittag aus  
heiterem Himmel die Benachrichtigung, dass eine  
Lehrkraft des Sohnes positiv getestet wurde, die ganze  
Schule für 14 Tage geschlossen wird und  
drei Klassen am Sonntag früh zum  
Massentest geladen werden. Plötzlich ist  
alles ganz nah ...

Sorgen, Ängste, Unsicherheit, Hoffen und  
Beten. Aber auch die dankbare  
Erkenntnis, dass man nicht alleine ist.  
Viele liebe Hilfsangebote, Unterstützung  
und aufbauende Worte haben uns in diesen Tagen  
erreicht.

Zwei Tests verliefen für uns Gott sei Dank negativ.

***Wir werden lernen müssen, in Zukunft mit diesem Virus  
zu leben, das Beste für uns daraus zu machen und  
dabei doch stets achtsam miteinander und den  
Anderen gegenüber umzugehen.***



*Blieben Sie gesund! Ihre/Eure Steffi Zengerle*

**Es ist wirklich immer ein Highlight, wenn Post von Dir kommt.**

Liebe Inge, die »Kleine Brücke« beinhaltet sehr gute, interessante und abwechslungsreich gestaltete Texte, umrahmt von passenden Fotos.

Nationale und auch länderübergreifende Beiträge zu entsprechenden Themen lockern die vereinsinternen Berichte über Freundschaft, Gemeinsamkeit, gute Taten, etc. auf und verbreiten Optimismus.

Auch die Anteilnahme kommt nicht zu kurz. Einfach toll, vielen Dank.

Soviel aus Günzburg, von (D)einer kurzen, aber aus meiner Sicht prägenden Bekanntschaft.

Ganz herzliche Grüße und gute 24 Stunden Monika Kees

***Anm.: Solch gute Worte sind wie Balsam für die Seele und ermutigen zu weiteren Taten.  
Danke liebe Monika!***

## Leitbild der Aktion

### »Freunde schaffen Freude e.V.«

Die »Freunde« sind eine Gemeinschaft, die aufgebaut ist auf Freundschaft, gegenseitiges Akzeptieren und Vertrauen.

Wir schätzen und nehmen jeden Menschen als eine einzigartige, wertvolle Person an – auch uns selbst.

Wir lassen uns die Freiheit in Glaubens-, Sinn- und politischen Fragen und leben diese Vielfalt. Wir verpflichten uns auf eine Kultur der Toleranz und Achtung vor jedem Leben.

Jeder Mensch ist in unserer Gemeinschaft herzlich willkommen, er nimmt teil entsprechend seiner Fähigkeiten, seinen Stärken und Schwächen. Unser soziales und kulturelles Engagement ist ebenfalls offen für alle.

Wir leben und fördern ein offenes, menschliches und menschenwürdiges Miteinander. So verbinden wir Menschen aller sozialen Schichten, sowie Institutionen, Organisationen, Selbsthilfegruppen und Hilfseinrichtungen miteinander.

Wir bieten in der Gruppe Hilfe zur Selbsthilfe und Unterstützung für Menschen in Einsamkeit und Lebenskrisen, psychisch und neurologisch Erkrankte, körperlich und geistig Behinderte.

Wir geben unbürokratisch materielle, praktische und persönliche Hilfe. Das persönliche, ehrenamtliche Engagement und die Mitarbeit in einem Team sind uns wertvoll. Zum Wohle unserer Mitmenschen bemühen wir uns, mit Fortbildungen und gemeinsamen Freizeiterlebnissen unsere Motivation und Zusammenarbeit zu optimieren.

Wir sehen als unsere Aufgabe an, einen Impuls der Freude zu schaffen, d. h. ein Gefühl der Herzlichkeit, das wir in uns tragen, unseren Mitmenschen weiterzugeben.

Wir sind überzeugt, dass es Sinn macht, sich gegenseitig zu helfen. Wir haben erfahren, dass es gut tut – uns und den Mitmenschen –, wenn wir Hilfe geben und empfangen.

Wir möchten mit unserer „Arche“ auch in Zukunft die Lebensqualität von Jung und Alt durch die Schätze und Fähigkeiten aller Freunde verbessern.

Leitbild erstellt im Arbeitskreis mit Personaltrainer Ludwig Weitz [www.vision-bonn.de](http://www.vision-bonn.de)

überarbeitet von Soz. Päd. Wolfgang Klaschka, 08.02.2011



**Auch Kinder und Jugendliche sind bei uns herzlich willkommen!**

## LANDFRAUEN-Sonntagscafé IN DER ARCHE

Ansprechpartnerin Dora Geis: Tel. 0 73 26 – 61 23



Wegen Terminen am besten anrufen.



## Aufnahmeantrag

bei »Freunde schaffen Freude e. V.«, Wagenhofer Str. 10, 89561 Dischingen-Demmingen

### Beitrittserklärung:

Ich möchte aktives/förderndes Mitglied werden. Durch meinen Beitritt will ich die satzungsgemäßen Ziele des Vereins fördern. Die Leitgedanken und die Präambel habe ich zur Kenntnis genommen und anerkenne sie als die Grundsätze des Vereins.

**Ich bin mir bewusst, dass die angegebenen Daten zum Zweck der Mitgliederverwaltung und -betreuung gespeichert, verarbeitet und genutzt werden.** Bei Beendigung der Mitgliedschaft werden die personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht entsprechend der gesetzlichen Vorgaben aufbewahrt werden müssen.

Mein Beitritt soll erfolgen ab: \_\_\_\_\_

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort: \_\_\_\_\_

Geb. Datum: \_\_\_\_\_ Tel.: \_\_\_\_\_

Fax: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Mit der Weitergabe meiner Adresse als aktives Mitglied an andere aktive Mitglieder zur Verwirklichung des Vereinsziels bin ich einverstanden / nicht einverstanden.

**Mitgliedsbeitrag** in Höhe von \_\_\_\_\_ € ist jährlich im Voraus zu bezahlen.

Regelsatz: € 24,00/Jahr (nach oben keine Grenze).

Bei Eintritt ab dem 1. August ermäßigt sich der erste Beitrag um 50 %.

Beitragsermäßigung oder -befreiung ist auf schriftlichen Antrag möglich.

Ort, Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

## SEPA-Lastschrift-Mandat

Ich ermächtige die Aktion »Freunde schaffen Freude e.V.« Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Aktion »Freunde schaffen Freude e.V.« auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen.

Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN: D E

BIC:

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_



**Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:**

**Uli Schmid, Heidenheim  
Gudrun Bäuerle, Giengen  
Irmgard Zimonich, Westhausen  
Britta Schmid, Heidenheim**

Wenn Ihnen gefällt, was wir tun, dann unterstützen auch Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft.



„Plötzlich war alles anders“  
von Inge Grein-Feil, 5 Euro

Postkarten  
„Menschenskind ich mag dich“  
50 Cent

Je 10 Euro:  
Zu bestellen über das Aktionsbüro  
der »Freunde« (plus Versandkosten)  
Wagenhofer Str. 10  
89561 Dischingen,  
Tel. 07327-5405  
info@fsf-ev.de

Mit jedem  
Buch der  
»Freunde«  
helfen Sie uns  
beim Freude  
schaffen.



### Lachen, auch wenn es weh tut,

... das ist eine Spezialität von Inge Grein-Feil: Sie lacht ansteckend, obwohl ihr Leben genügend Anlass für Tränen gegeben hat; vor allem aber bringt sie Menschen zum Lachen, die Fröhlichkeit mehr als alles andere brauchen.

Das Buch ist zum Preis von 10 Euro (plus Versandkosten) erhältlich.

**KINO am KOCHER**

Das Kino am Kocher ...

- ... ist eine Bereicherung für das kulturelle Angebot in Aalen
- ... will „Andere Filme anders zeigen“
- ... ist die erste Genossenschaft Deutschlands, die ehrenamtlich ein Kino betreibt
- ... will in Kooperation mit anderen Trägern, z.B. der VHS, Bildungsarbeit leisten
- ... ist als gemeinnützig anerkannt
- ... und freut sich auf viele begeisterte Besucher!

Kino am Kocher  
Schleifbrückenstraße 15-17  
73430 Aalen  
Telefon (073 61) 5 55 99 94  
www.kino-am-kocher.de

Achtung neue Adresse: Kulturbahnhof in Aalen  
Kino am Kocher: Telefon 07361 – 9219178



### Vortragsthemen von Inge Grein-Feil:

„Mal ehrlich, schwindeln Sie auch manchmal?“ –  
„Benutzen Sie öfters ihr Gehirn, sonst tun es andere!“ – „Ich nehme mir das Leben – jeden Tag“ –  
„Wie Jesus bei mir ‚handgreiflich‘ wurde“ –  
„Ehrenamt – Lust oder Frust?“ – „Können Krisen auch Chancen sein?“ – „Ist Lebensfreude (v)erlernbar?“ – „Der Traum vom menschenwürdigen Miteinander“ – „Lachen ist gesund, aber ...!“ – „Mut zum Scheitern“ – „Staunen – Wellness für die Seele“ – „Entdecke den Clown in dir!“ (nur für kleinere Gruppen) – „Plötzlich war alles anders!“ – „Wenn Ihr nicht werdet wie die Kinder!“

Inge Grein-Feil, Spiel- und Theaterpädagogin & Dr. Clown, Tel. 0 73 27 – 54 05 / info@fsf-ev.de

# SCHWARZ WEIß WEIHNACHTEN?

Diese farbige Ausgabe wurde gesponsort von

**BAIRLE**  
DRUCK · WERBUNG · MEDIEN  
BAIRLE Druck & Medien GmbH  
Gutenbergstraße 3  
89561 Dischingen  
Tel.: +49 (0) 7327 9601-0  
www.bairle-druck.de  
www.bairle-media.de

## Impressum »Kleine Brücke«

Verantwortlicher Herausgeber i.S.d.P. :  
 Aktion »Freunde schaffen Freude e. V.«  
 Geschäftsführung/Redaktionsleitung: Inge Grein-Feil  
 Layout und Fotos: Siggie Feil, Korrektur: Anja Schmid  
 Wagenhofer Str. 10, 89561 Dischingen  
 Telefon: 0 73 27 – 54 05, Telefax: 0 73 27 – 61 43  
 E-Mail: info@fsf-ev.de  
 Internet: www.fsf-ev.de www.kultur-in-der-arche.de



**Anerkannt und ausgezeichnet**  
 vom Land Baden-Württemberg beim Wettbewerb kommunaler  
 Bürgeraktionen im Jahr 2001 für vorbildliche Leistungen.

Abdruck, auch auszugsweise erlaubt, mit Quellenangabe und Zusage eines Belegexemplares.  
 Gedruckt bei Druckerei Bairle, 89561 Dischingen – auf Umweltschutzpapier.  
 Auflage: 2.800 St.

### ARCHE:

Soziale und kulturelle Begegnungsstätte  
 der Aktion »Freunde schaffen Freude e.V.«  
 Rosenbachstraße 20  
 89561 Dischingen Tel. 0 73 27 – 92 21 44



### Weitere Mitglieder im Vorstand:

Helga Stadelmaier & Uli Schmid, Stellvertreter  
 Martina Müller, Schriftführerin  
 Otto Kipp, Kassierer, Hans-Peter Schwarz, Stellvertreter  
 Christina Beck und Friedrich Mayer, Kassenprüfer



### Verantwortlich für:

ARCHE-Team/Sitzung: Angelika Munz, Monika Oberfrank,  
 Helga Stadelmaier  
 Hausmeister: Sunny Singh  
 Außenanlage: Dieter Appel & Sunny Singh  
 ARCHE-Galerie & Kontrolle: Brigitte Deppert  
 ARCHE-Organisation: Siggie Feil & Steffi Zengerle  
 Homepage: Siggie Feil & Klaus Dettmer  
 Supervision: Peter Pohl, Rehaverein Heidenheim  
 Veranstaltungen: werden jeweils gesondert bekannt gegeben

### In & für die FsF-Gruppen sind ferner aktiv:

Alexandra Argauer, Klara Argauer, Magda Kastl, Claudia Soffner, Rosi  
 Eser, Hermine Wengner, Angelika Biermann, Karl Kienle, Edith Schmid,  
**Wolfgang Klaschka, Soz.-Päd.** und viele Treffbesucher.

### Mitglieder des ARCHE-Teams:

Angelika Munz, Martina Müller, Otto Kipp, Inge Grein-Feil, Jürgen Sorg,  
 Sarah Abele, Alexandra Argauer, Brigitte Deppert, Sabine Kock, Monika  
 und Willi Jäger, Gabi Faber, Helga Stadelmaier, Marianne Herzog,  
 Traude und Roland Abele, Soz. Päd. Wolfgang Klaschka (Musik),  
 Siggie Feil, Rosa Nötzel, Doris Melzer, Miziye und Ferhat Ertuk, Werner  
 Mayer, Frieder Strohm, Adelheid Gradl, Angelika Biermann, Irmgard  
 Zimonich, Steffen Schauz, Charlie Illenberger, Birgit Baudenbacher,  
 Michaela Pappe, Monika Oberfrank, Claudia Funk-Stricker, Elke &  
 Alexander Kleinknecht, Manfred Munz, Elisabeth Stoye, Gisela  
 Rissmann, Steffi Zengerle und ...

### „Der Einsamkeit ein Schnippchen schlagen“

Projektbeauftragte: Martina Müller, Stellvertreter Thomas Volk,  
 Altentherapeutin Inge Löffler, Diakon Hans Wörner,  
 Bürgermentorin Gabi Antoniuk und Helfer/innen.

### Mitwirkende im ARCHE-Kultur-Kreis:

Sigrid Husel-Burger, Inge Grein-Feil, Siggie Feil,  
 Technik: Tobias Bruns;  
 Location: Ferhat Ertuk, Sunny Singh, Jürgen  
 Herschlein, Joachim Kiunke und freiwillige  
 Abbau-Helfer: Max Post u. a.



### Beratendes Kuratorium der »Freunde«:

Oberbürgermeister Bernhard Iig, Heidenheim;  
 Bundestagsabgeordneter Roderich Kiesewetter;  
 IHK-Hauptgeschäftsführer i.R. Klaus Moser;  
 Landrat des Ostalbkreises Klaus Pavel;  
 Landrat Peter Polta, Heidenheim;  
 Professor Manfred Träger, Rektor i. R. DHBW Heidenheim.

## FsF – in Kürze

**Die Aktion »Freunde schaffen Freude e.V.«**  
 ist eine Bürgerinitiative, der ein menschen-  
 würdiges Miteinander am Herzen liegt.  
 (Siehe Leitgedanken und Präambel)

**Wir sind ... ein privatrechtlich organisierter  
 Verein mit**

- ... 430 Mitgliedern,
- ... rd. 1.500 freien  
 Zugehörigen,
- ... 30 freiwilligen Helfern und  
 drei fest angestellten  
 Mitarbeitern,  
 einem Sozial-Pädagogen  
 (stundenweise),
- ... Mitglied im paritätischen  
 Wohlfahrtsverband (DPWV).



**Wir helfen ... Menschen in Not, hauptsächlich  
 Menschen mit körperlicher und geistiger  
 Behinderung, psychisch Kranken oder  
 auch Suchtkranken.**  
 Jahr für Jahr betreut „Freunde schaffen  
 Freude“ oftmals über 1.500 Menschen  
 ... seit dem Jahr 1984.

**Wir bieten ... in Aalen, Dillingen, Heidenheim,  
 vor allem in der ARCHE in Dischingen,  
 unserem vereinseigenen Haus, der  
 sozialen und kulturellen Begegnungsstätte,  
 direkte Kontakte und psycho-soziale und  
 integrative Hilfe, sowie eine vereinseigene  
 Infozeitung „Kleine Brücke“ (Auflage 3.500;  
 4 x jährlich).**

**Wir brauchen ... auch Ihre Unterstützung, um  
 die ständig steigende Zahl der Menschen,  
 die Rat und Tat brauchen zu betreuen,  
 bzw. Hilfe zur Selbsthilfe aufzuzeigen.**

- ... Sachleistungen, große und kleine Mithilfe,  
 Rollilenker, und vor allem
- ... finanzielle Unterstützung (als steuerlich  
 anerkannte Spenden zu mildtätigen  
 Zwecken).

**Wir finanzieren ... unsere laufenden Kosten  
 pro Jahr von € 90.000 durch private und  
 Firmenspenden, Mitgliedsbeiträge,  
 Bußgeldern und mit geringen Zuschüssen  
 der Kommunen.**

**Die »Freunde« danken für jegliche  
 Form von Unterstützung zum  
 Gelingen eines menschenwürdigen  
 Miteinanders.**

## Ois – zwoi – gsonga ... Oktoberfeschdle in Aalen



Fotos v. li.: Jürgen Sorg und Alexandra Argauer

Wir treffen uns im schön dekorierten Betreuten Wohnen. Uns geht's gut mit Neuem Wein, Brezn, Weißwürsteln und süßem Senf. Manche probieren das Oktoberfestbier. Mit Gedichten, Geschichten um die Entstehung der „Wiesn“, Gstanz'In und einem Schwank von Toni Lauerer vergeht die Zeit. Auch haben wir uns viel zu erzählen. Witzle von Pius, Bilder, dazu „Patrona Bavariae“ – und wir grübeln schon über den Ort des Nikolaustreffs im Dezember nach. Vorgemerkt wird der Novembertreff als Spieleabend mit Pizzaverpflegung. Gegen 20 Uhr wird aufgebrochen, sich mit guten Wünschen und Dank verabschiedet, zusammengeräumt. Schön wars, klein aber fein.  
*Wolfgang Klaschka*

## Der Aalener Treff

### Von der Gartenwirtschaft ins Lokal

Es regnet, wir sitzen drinnen im Traditionsgasthaus „Wilhelmshöhe“. Dort haben wir uns bei unserer letzten Begegnung am Bucher Stausee wegen dem schönen Garten mit den Kastanienbäumen verabredet. Es sind einige entschuldigt, so sind wir nur ein kleiner Kreis. Wir bestellen köstliches Essen und es gibt viel zu erzählen. Auch Fotos werden herumgereicht. Dann planen wir noch, wie unsere künftigen Treffs trotz Corona gestaltet werden können. Unser geplanter Stadtbummel durch Aalens schöne Sommeraktion fällt leider wegen dem unaufhörlichen Regen ins Wasser. Dafür ist die Vorfreude auf den Besuch beim Biobauer Waizmann schon zu spüren.

*Wolfgang Klaschka*



### Dank an die lieben Menschen vom Biolandhof in Mohrenstetten

Das Lagerfeuer brennt schon als wir eintreffen. Viele »Freunde« sind auch schon da, sogar aus Heidenheim. Wir gratulieren mit einem Kanon zuerst **Jürgen Sorg zum Geburtstag**. Sigi bedankt sich für die nunmehr schon Jahrzehnte lange Einladung bei Familie Waizmann. Er sagt auch Grüße von Inge und weist auf die Coronabestimmungen hin.

Dieser Platz am Weiher ist einfach ein herrliches Fleckchen Natur. **Helmuth Waizmann** erzählt über die Situation des Waldes, Austrocknung, manche Gebiete in Deutschland wären schon massiv geschädigt, der Holzmarkt bringe nichts mehr. Dann gehen wir alle auf die Wiese zu der Rinderherde mit ihren Jungtieren. Diese Limousin-Rasse stammt aus dem Zentralmassiv in Frankreich. Die Kälber dürfen Muttermilch trinken, nur das Fleisch wird auf dem Bioland-Hof vermarktet. Zurück am Lagerfeuer freuen wir uns über Getränke und das schmackhafte Büffet: Wurst, Käse, Fleisch, dazu leckeres Brot, Gurken – auch ein Obstkorb mit Äpfeln und Birnen macht die Runde. **Martha und Helmuth** haben wieder „gezaubert“. Eine treue Freundschaft zu den »Freunden«, die wir mit dem Volkslied vom Akkordeon begleitet besingen. Wir spüren die Herzenswärme der beiden, die den Ertrag des Treffkässles wieder der Aktion spenden. Herzlichen Dank mit Beifall und kleinem Lesebüchle und Vergelts Gott. Wir verabschieden uns, denn es wurde inzwischen Nacht und kalt. Mit guten Segenswünschen und „Xund bleibn“ fahren wir in alle Himmelsrichtungen und reich beschenkt heimwärts.

*Wolfgang Klaschka*



## Was ist 2020/21 los bei den »Freunde«-Treffs?

Auskünfte im Aktionsbüro Tel. 0 73 27 – 54 05

### FsF in Aalen

Wenn nicht anders vereinbart:  
Treffpunkt **18 Uhr**  
im DRK-Sozialzentrum

- 07.12. Adventliches Beisammensein
- 04.01. Jahresplanung
- 01.02. Coronabedingt närrisch
- 01.03. Frühling lässt sein blaues Band

*Die Aalener »Freunde« verabreden sich am besten auch persönlich – evtl. über Telefonkette.*

### FsF in Dillingen

Anfragen unter 0 82 72 – 44 26/Rosi Eser  
**17:30 Uhr**

- 14.12. Evtl. adventliches Beisammensein

*Die Gruppe wurde gebeten, sich persönlich zu verabreden, weil nicht klar ist, was alles möglich sein kann. Private Treffen sind aktuell noch unkomplizierter.*

*Die Dillinger »Freunde« sind untereinander gut in Kontakt.*

### FsF in Heidenheim

Wenn nicht anders vereinbart:  
Treffen um **18 Uhr**

**ACHTUNG NEUER RAUM**  
**Residenz Stadtwaage Christianstr. 21**  
Parken beim REWE

- 21.12. Adventliches Beisammensein
  - 18.01. Jahresplanung
  - 15.02. Nix Fasching - nur närrisch
  - 15.03. Nun will der Lenz uns grüßen
- Bitte immer erkundigen, ob der Treff ist.

**Sämtliche Termine für Treffen können nur stattfinden, wenn es die öffentlichen Auflagen ermöglichen!**

**Informationen über Telefon & Tageszeitungen**

### Der Heidenheimer Treff

#### Wir „bebummeln“ den Brenzpark

Vor dem Einlasstor warten bereits einige Treffbesucher, auch Martina als meine Co-Treffleiterin. Unter den Pinien sitzen welche auf der Bank. Das Wetter meint es gut mit uns, denn es ist angenehm warm, obwohl morgen Herbstbeginn ist. Dann spazieren wir vorbei am kleinen Seerosenteich mit gebührendem Abstand über die Brenzbrücke. Es zieht alle hin zum Bistro "Lieblingsplatz". Tische werden in den letzten Sonnenstrahlen zusammengedrückt. Wir genießen Wurstsalat, Flammkuchen, schwäbische Sulzen und kalte Getränke. Die Unterhaltung dreht sich wie zur Zeit überall um Corona, doch auch um die Herz- und Zeitverschenker. Beim anschließenden Spaziergang würdigen wir die lobenswert ehrenamtliche Arbeit der Gärtner und bestaunen die bunte Pracht der Dahlien und Herbstastern. Vorbei gehts am abendlich ruhigen Spielplatz, dem Froschgraben, wo auch die Frösche schon Feierabend haben. Auf der Brenz herrscht noch reger Verkehr von paddelnden Kanuten. So erreichen wir den Schaugarten. Verschiedene Apfelbaumsorten faszinieren, ebenso das Kräuterbeet und die Kompostiermaschinen. Auf dem großen Festplatz ziehen zwei Mähroboter ihre Bahnen übers Gras. Sie sehen aus wie Mini-Ferraris mit Frontscheinwerferlein. Es wird kalt und wir sind dann froh, wieder am Ausgang zu sein. Da werden noch Erinnerungen an die **Landesgartenschau 2006** und die „Wandelnden Blumen“ der »Freunde«-Szenen-AG (siehe Foto rechts) wach und wir verabschieden uns so herzlich, wie das bei den Corona-Abstandsregeln möglich ist.  
*Wolfgang Klaschka*



### Der Dillinger Treff



### „Am Zwergbach daheim“ – Heimatfilm von Ulrich Lieber

Traditionell beginnt seit Jahrzehnten der Oktober-Treff mit einer **Dank- und Fürbittandacht**. Und seit einigen Jahren treffen wir uns auf Anregung von **Dora Tratzmüller** bei den Franziskanerinnen der Regens-Wagner-Stiftung in der Begegnungsstätte. Dort empfing uns **Sr. Annette Bäuml** wie gewohnt an einem üppigen Büfett, dass uns allen das Wasser im Mund zusammenlief. Weil es der erste Treff nach dem Lockdown seit März war, gab es gegenseitig viel zu erzählen.

Dann konnte **Inge Grein-Feil** den **Natur- und Tierfilmer Ulrich Lieber** aus Giengen in ihrer Mitte begrüßen. Er nahm die »Freunde« mit auf einen Ausflug entlang des lieblichen Zwergbachs, was er mit seinen Schilderungen umso anschaulicher gestaltete. Im Bachtal bei Staufen entspringt der kleine Bach, wo er größtenteils naturbelassen seinen Weg durch Wald und Wiesen findet. In Steinheim bei Dillingen mündet er nach rund 23 Kilometer in die Egau, die wiederum von Dischingen her



kommt. Viele der Besucher kannten die ländliche Gegend sehr gut und es gab auch hier viel zu erzählen. Mit herzlichem Dank an Ulrich Lieber und gegenseitigen guten Wünschen auf ein baldiges, gesundes Wiedersehen trat man den Heimweg in alle Himmelsrichtungen an. igf

### Der Heidenheimer Treff

### »Freunde« ab jetzt im schönen Domizil der „Stadtwaage“

Der schicke Raum in der „Stadtwaage“ ist coronagerecht gestuhlt, die Technik aufgebaut (danke Sigg), **Natur- und Tierfilmer Ulrich Lieber** und seine Partnerin Isolde Hähnel sitzen in der ersten Reihe. Erwartungsvoll harren die Treffbesucher mit aufgesetzter Maske, dem, was da über die Leinwand flimmern wird. Sigg begrüßt und übermittelt liebe Grüße von Inge. Dann führt Ulrich Lieber ein: Der Film hat Premiere und heißt: **„Kuhten Tag!“** Wunderschöne Bilder entführen uns nach Rohrmoos im Allgäu. Dort liegt auf ca. 1.100 m die Schattwald-Alpe, einst im fürstlichen Besitz (Johannes von Waldburg-Wolfegg zu Bad Waldsee). 250 Kühe, Milch- und Jungvieh machen unbeschreiblichen Lärm durch ihre Glocken... Wir erleben die Kunst des Käsemachens im über 100 Jahre alten Kupferkessel, der Brotzeiteller lässt uns das Wasser im Mund zusammenlaufen... sehen Blumen, Blüten, Schmetterlinge, wunderschöne Natur. Dann den Almbtrieb / Viehscheid in Obermaiselstein. Beeindruckend. Applaus und ein Dankeschön gelten Ulrich Lieber, der uns wieder einmal verzaubert hat. Danach wird sich ausgetauscht bei Tee und gestifteten Kuchen. Ruth hat mit Reiskräckern und Marmelade auch an mich gedacht. Wir nehmen noch leckere reife Birnen vom Demminger Garten mit, verabschieden uns bis zum Bingo-Treff im November. Danke Martina und Wilfried fürs Bewirten und aufräumen. Schön war's.  
*Wolfgang Klaschka*



In tiefer Anteilnahme trauern wir mit der Familie um einen herzenguten Menschen. Der Paradiesgarten der Erinnerung an

## Andreas Däubler (81)

Bissingen

und unsere gemeinsamen Stunden, stets zusammen mit seiner Ehefrau Emmi beim Dillinger »Freunde«-Treff und in der ARCHE bleiben uns erhalten.

*Du bist uns am 19.09.2020 vorausgegangen in die himmlische Geborgenheit, wo wir uns eines Tages ohne Schmerz und Leid wiedersehen werden.*





## Porsche, Villa, Burnout

Der Österreicher Stefan Waghübinger reflektierte in der Egauhalle in Dischingen die Leiden des Mieters und die Leiden des Vermieters.



Schenkelklopfer? Fehlanzeige. Comedy? Nein. Kabarett vom Feinsten servierte Stefan Waghübinger im „Arche-Ersatz“ Egauhalle, und zwar solches der tiefschwarzen Sorte. Der Österreicher und studierte Theologe schlüpft in seinem Programm „Ich sag's jetzt nur zu Ihnen“ in die Rollen von Mieter Dieter, pleite und von Ehefrau verlassen, und seinem Vermieter Uwe, dem Bauunternehmer, der alles hat: Villa, Porsche, Burnout, alles hart erarbeitet.

Beide Figuren kommen so glatt und gefällig daher, dass die 116 Zuhörer in der ausverkauften Halle schon ganz tief blicken mussten, um die Abgründe in ihnen wahrzunehmen und den Widersprüchen in Rede und Handeln auf die Spur zu kommen.

### Monopoly als Therapie

Nicht immer werden sie so klar offenbart wie im Falle des Parketts, das Bauherr Uwe doch nur vor den Waldbränden

schützt, denen sie als Baum ausgesetzt wären, oder der Mieten, die nur deshalb so hoch sind, damit mehr Geld zum Spenden zur Verfügung steht, ein Motiv, das im Laufe der Geschäfte allerdings schon mal in Vergessenheit geraten kann, vor allem, wenn ein Porsche lockt. Er gibt jovial den Kunstfreund, ist aber nicht abhängig, und Golfplätze machen ihn nervös ob so viel unbebauten Grunds in bester Lage. Die Therapie gegen Burnout lautet: spielen, um nicht an Geld und Häuserbauen zu denken. Was spielt er also? Richtig: Monopoly. ...

Marita Kasischke, Heidenheimer Zeitung

Den Pressebericht zu den Veranstaltungen finden Sie unter [www.kultur-in-der-arche.de/was-bisher-war.html](http://www.kultur-in-der-arche.de/was-bisher-war.html)

## Neues aus'm Biermoos

Die Well-Brüder berichteten in der Nattheimer Gemeindehalle in Wort, Sang, Klang und Tanz vom „bayerischen Paradies“ – und das vor ausverkauftem Haus.



Dreimal hätten die Well-Brüder laut Inge Grein-Feil die Nattheimer Gemeindehalle füllen können. Diejenigen, die Karten ergattert hatten, erlebten einen zünftigen Abend.

Die Familie Well hat eine dermaßen ausgeprägte historische Bedeutung, dass es schon erstaunt, dass „Weltgeschichte“ nicht mit zwei L geschrieben wird. Es gibt die Wellküren, das ist bekannt. Es gibt die Well-Brüder, das ist auch bekannt, die als „Biermösl-Blosn“ seit Jahrzehnten mit Gerhard Polt unterwegs sind und auch mit den „Toten Hosen“ auch das bekannt. Sehr viel Neues aber erfuhren die rund 130 Zuschauer am 1. Oktober, als die Well-Brüder im Rahmen von „ARCHE on Tour“ in der Gemeindehalle Nattheim zu Gast waren. Zum Beispiel einen neuen Namen: „**Well-Brüder aus'm Biermoos**“ heißen **Christoph, Michael und Karl Well** als Ensemble. und mitgebracht haben sie Geschichten, Stanzerln Schnadahüpferl und Stubnmusik aus – so der Titel ihres Programms – dem „bayerischen Paradies“, Und das gäbe es ohne die Well-Familie gar nicht. Die nämlich, erfuhren die Zuhörer und verstanden es auch ohne Simultanübersetzung trotz starker Dialekte in Färbung der Künstler, stammt eigentlich aus Schottland.

Marita Kasischke, Heidenheimer Zeitung

Der Reinerlös aus den Kulturveranstaltungen kommt den sozialen Aufgaben der »Freunde« zugute!



Mit freundlicher Unterstützung:



Stefan Doraszelski Stiftung



## Darauf erstmal eine Packung Aspirin

Der Kabarettist Arnulf Rating brachte sein Programm „Zirkus Berlin“ in die Dischinger Egauhalle. Sein gesellschaftspolitischer Dauer-Wortschwall sorgte dort für Lacher – und Irritation



Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kultur in der ARCHE“ trat am Donnerstag, 15.10.2020 der Kabarettist Arnulf Rating in der Egauhalle Dischingen auf. Es war ein Corona-Nachholtermin vom 19.04.20

Eigentlich wollte Arnulf Rating nur kurz, die Zeitungen zum Altpapier bringen. Doch bei einer Schlagzeile der „Bild“-Zeitung wurde er dann stutzig. „So wird 2020 ihr Glücksjahr“ titelte das Blatt Ende Dezember vergangenen Jahres. Naja. Dieses Versprechen hat angesichts der aktuellen Lage im Nachhinein einen ganz besonders bitteren Beigeschmack. Dachte sich auch Arnulf Rating: „Am 14. März war Lockdown. Da habe ich aufgehört, Kabarett zu machen.“

Die Weltpolitik dieser Tage, das sei der reinste Affenzirkus, wer brauche da noch Kabarettisten? Ganz lassen konnte Rating es dann aber doch nicht. Mit seinem Programm „Zirkus Berlin“ gastierte er im Rahmen von „Kultur in der ARCHE“ in der ausverkauften Dischinger Egauhalle. Ausverkauft, jedoch nicht voll besetzt, wohl gemerkt. Von rund 120 Karteninhabern tauchten nämlich nur etwa zwei Drittel auf.

„Das beste Publikum“

Rating störte sich daran nicht: „Sie sind mit Abstand das beste Publikum“, eröffnete der Wahl-Berliner die Show mit Blick auf die auseinandergerückten Sitzplätze. Und legte damit den Grundstein für sein Kabarett-Programm. ...

Maximilian Haller, Heidenheimer Zeitung

Den Pressebericht zu den Veranstaltungen finden Sie unter [www.kultur-in-der-arche.de/was-bisher-war.html](http://www.kultur-in-der-arche.de/was-bisher-war.html)

## Pointen-Feuerwerk

Kleinkunst vom Feinsten wurde mit Stephan Bauer in der Egauhalle präsentiert.

Am Sonntagabend, 19.10.2020, erlebten rund 120 Zuschauer in der Dischinger Egauhalle einen kabarettistischen Leckerbissen. Stephan Bauer feuerte zwei Stunden lang eine Pointe nach der anderen ab. Sehr zum Vergnügen des Publikums, und zwar, dies sei vorweggeschickt, beider Geschlechter gleichermaßen.

Bauer präsentierte sich gleich als dreifach gehandycapter Mann: mit 51 Jahren nicht mehr der Jüngste, dann noch seit zehn Jahren zum zweiten Mal verheiratet, davon das letzte halbe Jahr gänzlich ohne Sex, und dann auch noch aus Dußlingen stammend. Zu allem Überfluss ist auch noch die 16-jährige Tochter aus erster Ehe in das gemeinsam mit der zweiten Ehefrau unter horrender Verschuldung gekaufte Eigenheim eingezogen, was das ohnehin dröge Sexleben der Bauers vollends zum Erliegen gebracht hat. „Sie müssen wissen, meine Tochter ist echt eine faule Sau. Sie nennt das chillen, für mich sieht das eher nach oxidieren aus“, befindet er. ...

Holger Scheerer/Heidenheimer Zeitung



Pointensalven lieferte Kabarettist Stephan Bauer

Der Reinerlös aus den Kulturveranstaltungen kommt den sozialen Aufgaben der »Freunde« zugute!



Mit freundlicher Unterstützung:



## Kleinkunst-Termine 2020

### Kurz vor Drucklegung gibt's neue Info zu den Terminen im Jahr 2020:

Durch den Lockdown im November wurden die Veranstaltungen mit **Quichotte vom 20.11.** und mit **Irmgard Knef am 6.12. verschoben.** Die Ersatz-Termine werden extra bekannt gegeben. (Meldet euch zum Newsletter an!!!).

Damit wurde der **So., 6.12.** als Termin frei. Nun hoffen wir, dass dort **Matthias Jung** sein Gastspiel geben kann. Es ist auf zweimal geplant. Die ersten Gäste um 15 Uhr, die zweiten dann um 17 Uhr. Weitere Info per Newsletter!

#### So. 6.12.2020, 15 & 17 Uhr Matthias Jung

*Chill mal – Am Ende der Geduld ist noch viel Pubertät übrig*  
Ersatztermin vom 15.03.2020

**Achtung: Egauhalle, Dischingen**  
Chill mal! Wer hat Teenager in der Pubertät? Wer war selbst mal Teenager in der Pubertät?



## Liebe Freunde von »Kultur in der ARCHE«

Bitte meldet euch zum Newsletter über [www.kultur-in-der-arche.de](http://www.kultur-in-der-arche.de) an. Dann erfahrt ihr stets Aktuelles zum Programm und Vorverkauf 2021.

In der jetzigen Situation empfiehlt es sich doppelt, weil laufend neue Informationen kommen.

Hochkarätige Kabarettisten freuen sich aufs Gastspiel bei uns und auf das „der Welt beste Publikum“!



Der Reinerlös aus den Kulturveranstaltungen kommt den sozialen Aufgaben der »Freunde« zugute!



Mit freundlicher Unterstützung:



## Programm 2021 in der ???

So, 17.01.2021 Anny Hartmann  
*Schwamm drüber?* Der besondere Jahrerückblick  
<https://annyhartmann.de>

So, 24.01.2021 Mistcapala  
*„Herrenbesuch“*  
[www.mistcapala.de](http://www.mistcapala.de)

So, 21.02.2021 Nepo Fitz  
*„Saumensch – bist du gut oder böse?“*  
[www.nepofitz.com](http://www.nepofitz.com)

So, 21.03.2021 Jakob Friedrich  
*„I schaff mehr wie Du!“*  
[www.jakobfriedrich.de](http://www.jakobfriedrich.de)

So. 18.04.2021 Ernst Mantel  
*Bekannt – beliebt – viel Neues!*  
[www.ernstmantel.de](http://www.ernstmantel.de)

So, 02.05.2021 Constanze Lindner  
*„Miss Verständnis“*  
<http://constanze-lindner.de>

So, 20.06.2021 Christian Springer  
*nicht egal!*  
[www.christianspringer.de](http://www.christianspringer.de)

So, 19.09.2021 Lizzy Aumeier  
*„Das Beste von Lizzy Aumeier“*  
<https://lizzy-aumeier.de>

So, 17.10.2021 Simon Pearce  
*„Pea@ce on Earth“*  
<https://simonpearce.de>

So, 07.11.2021 Inka Meyer  
*Zurück in die Zugluft*  
[www.inkameyer.de](http://www.inkameyer.de)

Fr, 19.11.2021 Mathias Tretter  
*„Sittenstrolch“*  
<https://mathiastretter.de>

So, 05.11.2021 Michael Altinger  
*„Auch das Christkind muss dran glauben“*  
[www.michael-altinger.de](http://www.michael-altinger.de)



Abo bei allen Veranstaltungen möglich!

# Freut euch mit den »Freunden«

36 Jahre Aktion »Freunde schaffen Freude e.V.«  
20 Jahre soziokulturelle Begegnungsstätte ARCHE  
20 Jahre Kultur in der ARCHE – 10 Jahre Herz- und Zeitverschenker

Liebe Gratulanten, die Ihr mir zu meinem 75. Geburtstag schriftlich, telefonisch, persönlich gratuliert und mich mit guten Wünschen & Geschenken beglückt habt – ich danke euch allen von Herzen.



Eigentlich wollte ich ja bei einem großen Fest mit euch allen feiern. Doch wie heißt es im Volksmund: Der Mensch denkt und Gott lenkt! Mit meinem mir eigenen Optimismus vertraue ich auf die „Nachfeier“ am 3. Oktober 2021. Welch ein Glück für mich: So bleibe ich noch ein Jahr lang jünger.

**Alter ist eine herrliche Sache, wenn man nicht verlernt hat, was anfangen heißt.** Martin Buber

Ich wünsche mir und euch in gleicher Weise, dass wir nicht das Anfangen und das Vollenden verlernen.

Übrigens bekam ich noch nie in meinem Leben so viele Glück- und Segenswünsche wie heuer. So gerne hätte ich in der »Brücke« aus ein paar davon zitiert, die mich besonders berührt haben. Doch geht es hier ja um die Aktion und da gibt es diesmal vieles zu berichten. Übrigens bekamen auch die »Freunde« anlässlich meines Geburtstages so manche Spende überwiesen. Vergelt` s Gott!

Herzliche Grüße Deine/eure/Ihre Inge Grein-Feil

**Sämtliche Termine für Treffen können nur stattfinden, wenn es die öffentlichen Auflagen ermöglichen!**

**Informationen über Telefon & Tageszeitungen**

## Reservierungswunsch

Ich/wir (Name, Adresse) \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ bitte(n)

für \_\_\_\_\_ Pers. zur **HI. Abend-Feier** in der Egauhalle in Dischingen Plätze zu reservieren.

Anmeldebestätigung und genauere Informationen über Uhrzeit, Programm, werden ab Anfang Dezember zugestellt.

**Senden an:** FsF-Aktionsbüro, Wagenhofer Str. 10  
89561 Dischingen  
Fax: 07327 – 6143,  
Tel. 07327 – 5405  
Mail: info@fsf-ev.de

**Teilnahme geht wegen Corona-Auflagen nur mit schriftlicher Anmeldung mit allen Namen!**

**Bedauerlicherweise müssen wir heuer die Silvesterfeier ausfallen lassen.**

## HI. Abend in der Egauhalle, Dischingen

An Heilig Abend öffnen die »Freunde« (sofern erlaubt) diesmal ihre gastliche Stube bereits zur Kaffeestunde in der EGAUHALLE. Gemeinsam freuen wir uns in familiärem Miteinander auf den

Besuch vom Weihnachtsmann & die Bescherung von Groß und Klein. Ein einfaches, aber leckeres Abendessen gehören traditionell dazu. Das Weihnachtsevangelium wird uns in einer Andacht mit Wolfgang Klaschka an den Ursprung der Heiligen Nacht erinnern.

Musikalische Gäste besuchen uns wieder. Willkommen sind alle Mitmenschen, die diesen besonderen Tag zusammen mit anderen Menschen erleben wollen. Wer ein Musikinstrument spielen kann, soll dies bitte mitbringen.

Zur Teilnahme ist Anmeldung nötig.